

4.3.010



Richtlinie

Durchführung der Leistungsprüfung Branddienst in den Stufen I, II und III

Beschlossen in der
LFL-Sitzung am 12. 11. 2024

1. Ausgabe

Inhalt

1. Zweck und Ziel der Leistungsprüfung	3
2. Umfang der Leistungsprüfung	4
3. Das Branddienstleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold	7
4. Teilnahmebedingungen.....	7
5. Persönliche Ausrüstung und Fahrzeuge	9
6. Bewerbergruppe	11
7. Anmeldung zur Leistungsprüfung	12
8. Abnahme der Leistungsprüfung	13
9. Leistungsprüfung vor der Zeitmessung	15
10. Leistungsprüfung während der Zeitmessung	20
11. Varianten.....	20
12. Leistungsprüfung nach der Zeitmessung	38
13. Die Bewertung	39
14. Zusatzaufgaben für die Stufe III (Gold)	41
15. Fehlerkatalog	42
16. Fragenkatalog	49

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

1. Zweck und Ziel der Leistungsprüfung

- 1.1. Die Leistungsprüfung Branddienst (LPR BD) ist ein Mittel zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse der Tätigkeiten in der Löschgruppe/Tanklöschgruppe in Anlehnung an die Vorgaben aus dem Feuerwehrbasiswissen / FSH Nr. 122, um ein geordnetes, sicheres und zielführendes Arbeiten beim Löscheinsatz zu gewährleisten. Das Ziel der Leistungsprüfung ist die Festigung der Ausbildungsinhalte der Lösch-/Tanklöschgruppe. Es wird kein Wert auf das Erreichen von „Rekordzeiten“ gelegt, es geht vielmehr darum, dass die Teilnehmer eine exakte Leistung mit dem eigenen Fahrzeug und Gerät erbringen, um den Anforderungen im Einsatz entsprechen zu können. Ohne eine gründliche Ausbildung jedes einzelnen Teilnehmers ist eine Beteiligung nicht sinnvoll.
- 1.2. Die in den Varianten der LPR BD festgelegten Abläufe und Tätigkeiten stellen jeweils eine von mehreren Einsatzmöglichkeiten dar, es wurde dabei auf objektiv bewertbare Kriterien Bedacht genommen. Die LPR BD unterstützt die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder und ist deshalb ein wichtiger Ausbildungsschritt für einen reibungslosen Einsatzablauf. Ein weiteres Ziel der Leistungsprüfung Branddienst ist unter anderem auch eine Qualitätskontrolle des Ausbildungsstandes und soll jeder Feuerwehr selbst die Überprüfung des Ausbildungserfolges ermöglichen.
- 1.3. Mängel bei der Befehlsgebung, den Kommandos, der Ausführung und in der Ausrüstung werden mit Fehlerpunkten bewertet. Fehler werden umso höher bewertet, je mehr diese die Mannschaft bzw. den Einsatzerfolg gefährden würden. Bei Überschreitung der maximalen Fehlerpunkte sowie bei nicht Erreichung des Zieles (Wasser oder Schaum an den Strahlrohren) gilt die Leistungsprüfung als nicht bestanden.
- 1.4. Bei Überschreitung der Sollzeit (Sollzeit ist bei den einzelnen Varianten definiert) gilt die Leistungsprüfung als nicht bestanden, auch wenn die Gruppe dabei fehlerfrei gearbeitet hat. Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgegebenen Zeit zu erbringen.
- 1.5. Bei Unterschreitung der Sollzeit, was an sich unerwünscht ist, erhöht sich die Bewertung der Fehler. Die Gruppen sollen durch diese Bewertung darauf aufmerksam gemacht werden, dass durch eine überhastet durchgeführte Arbeit meist ein fehlerhaftes Ergebnis erreicht wird. Eine zu schnell, aber trotzdem richtig arbeitende Gruppe hat dennoch die Möglichkeit die Leistungsprüfung zu bestehen.

2. Umfang der Leistungsprüfung

2.1. Die Leistungsprüfung wird in Gruppenstärke abgelegt (Tanklöschgruppe 1 : 6 oder Löschgruppe 1 : 8).

2.2. Die Leistungsprüfung ist in die Stufen I, II und III gegliedert. Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann die Gruppe nach jeweils frühestens zwei Jahren nach erfolgreich absolvierter vorhergehender Stufe antreten (Toleranzzeit zwei Wochen).

2.3. Die Gliederung und der Umfang der Leistungsprüfung:

Die Abnahme der Branddienstleistungsprüfung erfolgt in drei Stufen und wird „nass“ (mit Löschmittelfüllung) durchgeführt:

Stufe I, Bronze: Die Funktionen werden von der Gruppe festgelegt, die Eintragung erfolgt bereits im Anmelde- & Wertungsblatt.

Stufe II, Silber: Mit Ausnahme des GRKDT und des Maschinisten (MA) werden die Funktionen innerhalb der Gruppe ausgelost. Dabei hat der GRKDT zusätzliche Aufgaben (Fragebogen) zu erfüllen.

Stufe III, Gold: Durchführung wie Stufe II, jedoch mit weiteren Zusatzaufgaben für GRKDT, MA, Melder (ME) und die Trupps.

Der Umfang der LPR BD umfasst die komplette Durchführung eines Löschangriffes von der Wasserentnahmestelle bis zum Brandobjekt. Es sind, um den Ablauf möglichst praxisnahe zu gestalten, auch die Lageerkundung durch den GRKDT, das Absetzen einer Lagemeldung durch den ME, das Absichern der Einsatzstelle, die Verwendung der entsprechenden persönlichen Schutzausrüstung, das richtige Aufbringen des Löschmittels und die Wartungsschritte des MA nach dem Einsatz enthalten. In der Stufe II und III muss vom GRKDT ein Fragebogen beantwortet werden.

Bei der Stufe III sind noch weitere Zusatzaufgaben durch den GRKDT, den MA, den ME und die Trupps zu absolvieren.

In allen Stufen muss von jedem Teilnehmer die Lage von zwei Geräten im Fahrzeug bei geschlossenem Rollladen/Türe/Plane gezeigt werden.

2.4. Varianten der Leistungsprüfung

Löschgruppe 1 : 8

- Heckenbrand mit Ausbreitungsgefahr
- Holzstapelbrand mit großer Wärmestrahlung
- Flüssigkeitsbrand (nur wenn Schaumrüstung und Atemschutzausrüstung im Fahrzeug vorhanden sind!)

Tanklöschgruppe 1 : 6

- Heckenbrand mit Ausbreitungsgefahr
- Zimmerbrand im Erdgeschoss
- Flüssigkeitsbrand

Die durchzuführende Variante wird vom GRKDT bei Beginn bzw. in den Stufen Silber und Gold vor dem Auslösen der Funktionen gezogen.

Genaue Beschreibungen der möglichen Varianten sind wie folgt in den Anhängen zu finden:

	Löschgruppe 1 : 8	
	offene Wasserentnahmestelle	Hydrant
Heckenbrand	1.1.	1.4.
Holzstapelbrand	1.2.	1.5.
Flüssigkeitsbrand	1.3.	1.6.

	Tanklöschgruppe 1 : 6	
	Hydrant	Offene Wasserentnahmestelle*
Heckenbrand	2.1.	2.4.
Zimmerbrand	2.2.	2.5.
Flüssigkeitsbrand	2.3.	2.6.

*Wasserversorgung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) mit Stromerzeuger und Tauchpumpe

2.5. Wasserentnahmestellen für die Leistungsprüfung

In allen Varianten sind folgende Wasserentnahmestellen möglich:

- offene Wasserentnahmestelle (z.B. Bach, Teich, Löschwasserbehälter, Löschrinnen, ...)
- Überflurhydrant
- Unterflurhydrant

Die Wasserentnahmestelle ist von der Gruppe frei wählbar und wird bereits bei der Anmeldung festgelegt.

Ausnahme für Löschgruppe 1 : 8

Sobald ein oder mehrere Teilnehmer in der Löschgruppe 1 : 8 das Leistungsabzeichen in Stufe I Bronze erwerben möchten, muss die Gruppe als Wasserentnahmestelle eine offene Wasserentnahmestelle verwenden!

Somit ist gewährleistet, dass alle Absolventen der Leistungsprüfung Branddienst, welche als Gruppe 1 : 8 antreten in jedem Fall zumindest einmal das Können im Herstellen der Saugleitung unter Beweis gestellt haben.

Generell sollen im Zuge der drei Stufen der Leistungsprüfung all jene verschiedenen Wasserentnahmestellen zur Verwendung kommen, welche im Einsatzgebiet der Feuerwehr verwendet werden. Der Hauptbewerber soll bei der Vorbereitung darauf einwirken, dass dies auch möglichst eingehalten wird.

3. Das Branddienstleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold

Das Branddienstleistungsabzeichen ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. Im Zentrum wird ein Dachstuhl in Form eines Dreiecks dargestellt aus dessen linker Giebelseite Flammen schlagen. In der Mitte sind von links unten nach rechts oben ein Strahlrohr und dahinter ein Feuerwehrbeil, welches von rechts unten nach links oben verläuft und sich mit dem Strahlrohr kreuzt, dargestellt. An der Unterseite ist das oberösterreichische Landeswappen kombiniert mit dem Feuerwehrkorpsabzeichen in Emailausführung angebracht. Das Branddienstleistungsabzeichen ist ca. 50 mm hoch und ca. 40 mm breit.



Trageweise:

Es wird jeweils nur die höchste Stufe auf der linken Brusttasche der Ausgehuniform getragen (siehe auch Trageweise der Feuerwehrleistungsabzeichen in der Bekleidungsordnung)

4. Teilnahmebedingungen

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle Mitglieder einer Oö. Feuerwehr und des Österreichischen Bundesheeres bewerben (siehe jedoch auch Punkt 5 Abs. 3). Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Persönliche Voraussetzungen

4.1. Für alle Teilnehmer

- aktives Mitglied oder Mitglied der Reserve
- Alle Teilnehmer der Gruppe müssen Mitglied derselben Feuerwehr sein. (Einsatzberechtigt wird als Mitgliedschaft anerkannt)
- erfolgreich absolvierter Lehrgang Abschluss Truppmannausbildung bzw. Grundlehrgang (001)
- erfolgreich absolvierter Funklehrgang (005) erwünscht
- Abschluss einer Erste-Hilfe-Ausbildung im Umfang von 16 Stunden*¹

4.2. Für den GRKDT zusätzlich

- erfolgreich absolvierter Lehrgang Führen I bzw. Gruppenkommandantenlehrgang (002)

4.3. Für den MA zusätzlich

- erfolgreich absolvierter TS-Maschinisten-Lehrgang (012) oder Lehrgang für TLF-Besatzungen (006)*²
- Besitz der erforderlichen Lenkberechtigung für das entsprechende Fahrzeug

4.4. Für Atemschutzgeräteträger (AS-Träger) zusätzlich

- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang (004) oder Atemschutzgeräteträgerausbildung (192)
- Bei der Tanklöschgruppe 1 : 6 muss die Mannschaft (ME, 1, 2, 3, 4) aus mindestens drei AS-Trägern bestehen.
- Bei der Löschgruppe 1 : 8 muss die Mannschaft (ME, 1, 2, 3, 4, 5, 6) aus mindestens zwei AS-Trägern bestehen.

*¹ Diese darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen. Liegt diese länger als 5 Jahre zurück, ist eine Auffrischung der Ausbildung im Umfang von in Summe mindestens 8 Stunden, welche nicht älter als 5 Jahre ist, erforderlich (z.B. Feuerwehrerstehelferausbildung, Erste-Hilfe-Auffrischkurs 8 Std, 2 x 4 Std Erste-Hilfe-Auffrischkurs). In diesem Fall müssen bei der Abnahme die Bestätigungen der Auffrischungen, woraus die Summe der 8 Std innerhalb der letzten 5 Jahre ersichtlich ist, vorgelegt werden. Der Nachweis über die Erste-Hilfe-Ausbildung ist im syBOS unter Stammdaten zu hinterlegen oder durch Vorlage der Ausbildungsbestätigung (Original oder Kopie) zu erbringen.

*² die 194 Maschinistengrundausbildung in der Feuerwehr wird als Teilnahmevoraussetzung für die Leistungsprüfung Branddienst anerkannt.

Zur Ergänzung einer Gruppe können auch Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Leistungsabzeichen). Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der vorangegangenen Leistungsprüfung und beträgt volle zwei Jahre (Toleranz max. 2 Wochen) und ist damit die kürzeste Frist, nach der wiederum zur Leistungsprüfung in der nächsten Stufe angetreten werden kann.

Kann eine Feuerwehr, bei welcher bereits eine oder mehrere Gruppen die Leistungsprüfung erfolgreich abgelegt haben, keine vollzählige Gruppe zustande bringen (1 : 6 bzw. 1 : 8), so können bei der Leistungsprüfung der Stufe I zur Ergänzung

auch Mitglieder eingesetzt werden, die bereits eine Leistungsprüfung (Stufe I, II oder III) bestanden haben.

Tritt eine Gruppe zur Leistungsprüfung der Stufe II oder Stufe III an, können sowohl Mitglieder mit erfolgreich abgelegter Leistungsprüfung der Stufe III bzw. Mitglieder teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung angetreten sind. Diese erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen der Stufe I bzw. II.

Es kann also keine Leistungsstufe „übersprungen“ werden.

5. Persönliche Ausrüstung und Fahrzeuge

5.1. Persönliche Ausrüstung

Die persönliche Ausrüstung hat der gültigen Bekleidungsordnung Feuerwehr Oö zu entsprechen:

- Schutzjacke
- Einsatzhose
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
- Feuerwehrschtzhandschuhe (EN 659): Trupps angezogen; ME, MA, GRKDT am Mann
- Sicherheitsstiefel
- Feuerweurgurt für die Trupps (innerhalb der Ausscheidefrist und überprüft)

Für AS-Träger zusätzlich:

- Schutzjacke/-hose zugelassen für die Brandbekämpfung im Innenangriff
- Flammenschutzhaube oder Hollandtuch (die Mitglieder des Atemschutztrupps können die Flammenschutzhaube vor Beginn der Leistungsprüfung über den Kopf stülpen und am Hals tragen)
- Atemschutzmaske
- Pressluftatemschutzgerät
- Der Lungenautomat muss außerhalb des Gefahrenbereiches angeschlossen werden.

5.2. Kennzeichnung der Teilnehmer

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden taktische Zeichen (Brusttücher) getragen (Zeichen analog FSH Nr. 11). Die Teilnehmer, die für das Tragen von Atemschutzgeräten vorgesehen sind, tragen anstelle des Brusttuches Armbinden. Diese werden vom Bewerterteam beigestellt.

Der GRKDT trägt anstelle des taktischen Zeichens (Brusttuch) eine Kennzeichnungsweste „Gruppenkommandant“ in Rot, gemäß geltenden

Richtlinien des Oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes (Oö. LFV) tragen.

5.3. Fahrzeuge

Alle Fahrzeuge und Geräte müssen den einschlägigen Normen und Richtlinien des Oö. LFV entsprechen sowie Eigentum des Oö. LFV, der Gemeinde, der Feuerwehr oder des Bundesheeres sein.

Zur Leistungsprüfung werden nachfolgende Feuerwehrfahrzeuge zugelassen:

- wasserführende Fahrzeuge (Besatzung 1 : 6): TLF, RLF, ULF, SLF
- nicht wasserführende Fahrzeuge (Besatzung 1 : 8): Basisfahrzeug B1 (KLF), LF, GLF.
Bei KLF-L ist, auch wenn im Fahrzeug weniger als 9 Sitzplätze vorhanden sind, trotzdem in Löschgruppenstärke 1 : 8 zu arbeiten.

Die Abnahme der Leistungsprüfung Branddienst wird grundsätzlich mit dem erstausrückenden Fahrzeug (zu Einsatzstichwort „Brand Groß“) durchgeführt. Wenn der ausdrückliche Wunsch einer Feuerwehr, welche sowohl ein wasserführendes Fahrzeug als auch ein nicht wasserführendes Fahrzeug vorhält, geäußert wird, die Abnahme mit dem nicht wasserführenden Fahrzeug durchzuführen, so ist dies nur in der Stufe I zulässig.

5.3.1. Fahrzeuge mit Ladebordwand

Bei Verwendung von Fahrzeugen, bei denen die Beladung bzw. wesentliche Teile der Beladung nur über eine Ladebordwand erreichbar sind, wird ein Zeitzuschlag entsprechend der Zeit, welche für das komplette Öffnen der Ladebordwand benötigt wird, zuzüglich 10 Sekunden, hinzugegeben. Da angenommen wird, dass nur wenig befestigter Platz um das Feuerwehrfahrzeug vorhanden ist, erfolgt die Geräteentnahme von Rollcontainern auf der Ladebordwand oder im unmittelbaren Nahbereich dieser (ca. 2 m Umkreis). Die Ladebordwand darf am Ende der Leistungsprüfung offenbleiben, muss jedoch am Boden sein.

Die Entnahme von Geräten aus Rollcontainern, Saugstellenblock, etc. welche über die Ladebordwand entnommen werden, ist erst bei vollständig abgesenkter Ladebordwand erlaubt.

Das Hinauf-/Herabspringen und Hinaufklettern auf „allen vieren“ auf die Ladebordwand ist nicht gestattet. Zum Besteigen der Ladebordwand ist

diese daher auf jene Höhe abzusenken in der diese gefahrlos bestiegen werden kann (Höhe ca. wie Auftrittsklappen des Fahrzeuges).

5.4. Sonstiges

- Die bei der Branddienstleistungsprüfung durchzuführenden Tätigkeiten sind aus dem Feuerwehrbasiswissen / FSH Nr. 122 des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) entnommen.
- Bei einem Schlauchplatzer ist es möglich, den Schlauch auszuwechseln. Der jeweilige Trupp kann den Schlauchwechsel durchführen bzw. der GRKDT diesen anordnen. Kann die Leistungsprüfung dabei innerhalb der Sollzeit absolviert werden, bekommt die Gruppe hierfür keine Fehlerpunkte.
Überschreitet die Gruppe nach dem Schlauchwechsel in Folge eines Schlauchplatzers die Zeit, kann sie am gleichen Tag nochmals antreten, wenn sie weniger als die maximal mögliche Fehleranzahl hat. Wenn die Gruppe bei einem Schlauchplatzer abbricht, kann sie erst nach Ablauf von 14 Tagen antreten.
- Wenn Druckschläuche ausgezogen werden, muss das Schlauchende durch Draufsteigen mit dem Fuß fixiert werden.

6. Bewerbergruppe

- 6.1. In den Bezirken ist der Bezirks-Feuerwehrkommandant für die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsprüfungen verantwortlich.
- 6.2. Die Bewerbergruppe besteht aus einem Hauptbewerber, einem Bewerber 1, einem Bewerber 2 und einem Bewerber 3. Der Hauptbewerber darf nicht aus den Reihen der antretenden Feuerwehr kommen. Jeder Bewerbergruppe sollen 1 - 2 Reservebewerber zur Verfügung stehen.
- 6.3. Die Bewerber sollen vorzugsweise Träger von Führungsdienstgraden sein. Bewerber und Hauptbewerber müssen die höchste Stufe des Branddienstleistungsabzeichens besitzen. Hauptbewerber müssen zusätzlich das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold (FLA-Gold) besitzen. Zur Ausübung der Bewerber Tätigkeit müssen alle den Bewerberlehrgang LPR BD (125) absolviert haben.
- 6.4. Die Hauptbewerber werden vom Landes-Feuerwehrkommandanten über Antrag des Bezirks-Feuerwehrkommandanten bestellt bzw. abberufen.
- 6.5. Die Bewerber werden durch den Bezirks-Feuerwehrkommandanten bestellt. Der Bezirks-Feuerwehrkommandant kann die Bewerber abberufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

- 6.6. Die Bewerber sind durch Armbinden oder Bewerter Schilder gemäß ÖBFV Fachschriftenheft Nr. 11 zu kennzeichnen.
- 6.7. Ausrüstung der Bewerbergruppe:
- 4 Schreibunterlagen
 - 1 Schreibunterlage für den GRKDT (bei Stufe II u. III)
 - Prüfungsbögen für GRKDT (bei Stufe II u. III)
 - 2 Stoppuhren
 - 1 Maßband 20 m
 - 1 Satz Prüfungskärtchen Gerätekunde
 - Wertungsblätter für die Bewerber
 - 1 Satz Lose zum Ziehen der durchzuführenden Variante
 - 1 Satz Lagebilder mit Lagebeschreibung, Alarmfaxausdruck und Lösungsbögen für die jeweilige Variante
 - 1 Satz Armbinden für AS-Träger
 - 1 Satz Lose für Zusatzfragen im Rahmen der Gerätekunde (bei Stufe III)
 - 1 Satz Lösungsbögen für Zusatzfragen im Rahmen der Gerätekunde (bei Stufe III)
 - 1 Satz Lose für Zusatzaufgaben für Trupps (bei Stufe III)
 - 1 Satz Lösungsbogen für Zusatzaufgaben für Trupps (bei Stufe III)
 - 1 Satz Aufgabenbögen und Lösungsbögen für Zusatzaufgaben „Formulieren eines Befehls an die Gruppe“ (bei Stufe III)
 - 1 Satz Auslösungsgarnitur für die Funktionen in der Gruppe (bei Stufe II u. III)

7. Anmeldung zur Leistungsprüfung

- 7.1. Die Feuerwehr meldet die Gruppe(n) für die Leistungsprüfung beim zuständigen Hauptbewerter LPR BD an. Dieser legt in Absprache mit der Feuerwehr einen Termin fest und bestimmt die Bewerber. Die Abnahme wird im syBOS angelegt und die Feuerwehr trägt die Teilnehmer im elektronischen Formular ein.
- 7.2. Für die Anmeldung zur Leistungsprüfung Stufe I wird in das Anmelde- & Wertungsblatt bei allen Teilnehmern der Dienstgrad, Vor- und Zuname, Geburtsdatum sowie die Funktion während der Prüfung eingetragen.
- 7.3. Für die Anmeldung zur Leistungsprüfung Stufe II und III wird in das Anmelde- & Wertungsblatt bei allen Teilnehmern der Dienstgrad, Vor- und Zuname sowie das Geburtsdatum eingetragen. Beim GRKDT und MA wird auch die Funktion, die bei der Prüfung übernommen wird, hinterlegt.

- 7.4. Bei taktischen Fahrzeugen mit Atemschutzgeräten sind die AS-Träger am Anmeldeformular zu kennzeichnen.
- 7.5. Der Feuerwehrkommandant bestätigt mit seiner Unterschrift auf dem Anmeldeformular die Richtigkeit der Angaben und die Erfüllung der Teilnahmebedingungen.

Das Anmeldeformular muss von der Feuerwehr ausgedruckt und vom Feuerwehrkommandanten unterschrieben zur Leistungsprüfung mitgebracht werden.

8. Abnahme der Leistungsprüfung

- 8.1. Vor der Abnahme der Leistungsprüfung übergibt der GRKDT dem Bewerterteam das Anmeldeformular, die Feuerwehrdienstausweise und die geforderten Nachweise. Der Hauptbewerber stellt außerdem fest, ob die Gruppe mit eigenem Gerät antritt.
- 8.2. Die Leistungsprüfung ist im eigenen Pflichtbereich durchzuführen.
- 8.3. Für die Abnahme der Leistungsprüfung ist ein vom allgemeinen Verkehr freier, möglichst ebener Platz (ca. 100 x 8 m) im Pflichtbereich der jeweiligen Feuerwehr zu wählen. Der Abnahmeplatz ist so abzusperren, dass eine Störung der Leistungsprüfung vermieden wird. Verantwortlich für die Bereitstellung des Abnahmeplatzes ist die antretende Feuerwehr.

Der Abnahmeplatz muss einen direkten Zugang zu einer offenen Wasserentnahmestelle oder zu einem Hydrant aufweisen. Es dürfen keine Markierungen am Abnahmeplatz angebracht sein (ausgenommen Standort von Fahrzeug und Brandobjekt).

- 8.4. Darstellung des Brandobjektes:

Zur örtlichen Festlegung des Brandobjektes werden 2 Podeste – ca. 80 cm hoch (z.B. Bierzeltgarniturtische) – mit einem Mindestabstand von 5 m zueinander im entsprechenden Abstand zur Wasserentnahmestelle aufgestellt. Auf den Podesten werden die Beschreibungen der Schadenslage so befestigt, dass der GRKDT erst bei Umrundung der Objekte und erfassen der Lageinformation das genaue Ausmaß der Schadenslage erkennen kann und für ihn auch ersichtlich wird, welches der beiden Podeste nun das Brandobjekt und welches das gefährdete Objekt darstellt.



Für jede mögliche Variante (Heckenbrand, Holzstapelbrand, Flüssigkeitsbrand, Zimmerbrand) sind Lagebilder mit Lagebeschreibung für das Brandobjekt und für das Nachbarobjekt, wie in folgendem Muster ersichtlich, erstellt. Diese Lagebilder sind in der Ausbildungsunterlage 2 „Lagebilder“ einsehbar.

BRANDOBJEKT



NACHBAROBJEKT



- 8.5. Eine Störung der Leistungsprüfung ist tunlichst zu vermeiden.
- 8.6. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Leistungsprüfung nicht zu einem Wettbewerb ausartet. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn zwei oder mehrere Gruppen gegeneinander antreten oder wenn sogenannte Bestzeiten bekanntgegeben bzw. die besten Gruppen festgestellt werden würden.

- 8.7. Die Fahrzeuge und Geräte müssen im ordentlichen und sauberen Zustand zur Leistungsprüfung vorgestellt werden. Die Beladung muss vollständig sein, alle Geräte müssen sicher gelagert bzw. gehalten sein. Eine Abnahme der Prüfung ist nur bei Einhaltung dieses Punktes möglich.

9. Leistungsprüfung vor der Zeitmessung

9.1. Antreten, Meldung

- 9.1.1. Auf den Befehl des GRKDT: „Gruppe (Name der Feuerwehr), an das Gerät“ stellt sich die Gruppe hinter dem Fahrzeug auf (siehe Skizzen ab Seite 22):

Die Mannschaft tritt hinter dem Fahrzeug nach links (im Sinne der Fahrtrichtung) in Linie zu zwei Gliedern an und nimmt „Ruht!“-Stellung ein. Das erste Glied hat zwei Schritte Seitenabstand von der linken hinteren Fahrzeugkante und wird vom MA / ATRF (1) / WTRF (3) und bei Löschgruppe 1 : 8 STRF (5) gebildet. Das 2. Glied steht mit zwei Schritten Tiefenabstand hinter dem 1. Glied und wird vom ME / ATRM (2) / WTRM (4) und bei Löschgruppe 1 : 8 STRM (6) gebildet. Der GRKDT steht mit vier Schritten Abstand seitlich vor dem MA.

- 9.1.2. Der GRKDT meldet dem Hauptbewerter: „Herr Hauptbewerter, (Dienstgrad und Name - z.B. LM Huber), meldet: Gruppe (Name Feuerwehr) zur Leistungsprüfung in der Stufe I (II/III) angetreten.“ Bei Stufe II/III werden vor der Meldung die taktischen Zeichen bereits dem Bewerter 2 übergeben, außer GRKDT und MA.

- 9.1.3. Nach der Meldung des GRKDT lässt der Hauptbewerter den GRKDT die Aufgabe für den Löschangriff verdeckt ziehen, anschließend ruft er gemäß Gliederung der Gruppe die Funktionen auf. Die Teilnehmer nennen bei Aufrufen jeweils ihren Dienstgrad, Vor- und Zunamen und das Geburtsdatum. Die Angaben werden auf Übereinstimmung überprüft.

9.2. Auslosung der Funktionen, Beantwortung der Fragen für den GRKDT

9.2.1. Bei Stufe II und III lässt der GRKDT zu Beginn der Leistungsprüfung die Gruppe antreten. Nach der Meldung des GRKDT an den Hauptbewerter (analog Abs. 9.1.2) lässt der Hauptbewerter den GRKDT die durchzuführende Variante für den Löschangriff (analog Abs. 9.1.3.) verdeckt ziehen.

Anschließend wird mit dem Auslosen der Funktionen begonnen. Dazu lässt der GRKDT in Linie zu einem Glied aufstellen. GRKDT und MA tragen bereits die taktischen Zeichen und stehen am Anfang des Gliedes.

Die Auslosung erfolgt so, dass bei Varianten, wo Atemschutz benötigt wird, zuerst die AS-Träger ihre Funktion ziehen und anschließend die verbleibende Mannschaft ausgelost wird.

Bei Varianten ohne Atemschutz wird unter allen Gruppenmitgliedern außer GRKDT und MA gelost.

Der Hauptbewerter lässt den jeweiligen Teilnehmer ein Los ziehen und der Bewerber 2 händigt ihm das betreffende taktische Zeichen (Brusttuch, für AS-Träger Armbinden) seiner Funktion aus. Der Hauptbewerter trägt gleichzeitig die geloste Funktion in das Anmelde- & Wertungsblatt ein.

Nach dem alle Gruppenmitglieder ihr taktisches Zeichen ordentlich aufgenommen haben, lässt der GRKDT die Gruppe in Grundaufstellung antreten. Der Hauptbewerter lässt den GRKDT eintreten, überprüft im Anschluss daran die Daten des GRKDT anschließend nimmt der Hauptbewerter einen Fragebogen (mit jeweils 20 Fragen) und übergibt ihn auf einer Schreibunterlage dem GRKDT, der seinen Vor- und Zunamen, den Namen der Feuerwehr und das Datum einträgt. Dann nimmt der GRKDT an einem vom Bewerber 1 zugewiesenen Platz Aufstellung. Nach Einnehmen dieses Standortes beginnt die Zeitnehmung für die Beantwortung der Fragen im Fragebogen. Es stehen 10 Minuten zur Verfügung. Der Bewerber 1 stoppt die Zeit.

Bei Stufe III muss der GRKDT direkt im Anschluss an die Beantwortung des Fragebogens die Zusatzaufgabe „Formulieren eines Befehls an die Gruppe“ mündlich beantworten. (siehe Punkt 14.3)

Während der Beantwortung der Fragen durch den GRKDT werden durch den Hauptbewerter die Daten der übrigen Teilnehmer überprüft und in das Anmelde- & Wertungsblatt eingetragen.

Nach Abgabe des ausgefüllten Fragebogens oder nach Ende der dafür vorgesehenen Zeit von 10 Minuten bzw. bei Stufe III nach dem die Zusatzaufgabe „Formulieren eines Befehls an die Gruppe“ durchgeführt wurde, tritt der GRKDT in die Einteilung ein.

9.3. Gerätekunde

- 9.3.1. Der Hauptbewerber lässt sich nun die Lage von zwei Geräten im Fahrzeug von jedem Mitglied der Gruppe bei geschlossenen Geräteräumen zeigen und wenn notwendig erklären. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig. Die Genauigkeit des Zeigens muss auf eine Handbreite stimmen. Bei Stufe III müssen alle außer dem GRKDT im Rahmen der Gerätekunde eine Zusatzfrage beantworten (siehe Punkt 14.1).
- 9.3.2. Der Hauptbewerber benützt zur Auswahl der Ausrüstungsgegenstände (Kärtchen) den jeweiligen Beladeplan der Richtlinie des ÖBFV und den Beladeplan des Öö. LFV. Die Auswahl der Ausrüstungsgegenstände (Kärtchen) muss jedes Gerät laut Beladeplan des Fahrzeuges beinhalten!
- 9.3.3. Beispiele einiger Geräte (Liste nicht vollständig):

Bereich Löschausrüstung

Druckbegrenzungsventil	Saugkorb
Drucksammelstück 2B-A	Saugschlauch- / Ventilleine
Drahtschutzkorb für Saugkorb	Schlauchbrücke
Druckschlauch B	Schwerschaumrohr
Druckschlauch C	Saugschlauch D für Zumischer
Druckschlauch HD (Faltschlauch)	Strahlrohr C
Feuerpatsche	Schlauchbinden
Haspelkurbel	Saugschlauch A 125 / A 110
HD-Rohr	Schlauchhalter
Hohlstrahlrohr	Strahlrohr B
Hydroschild C	Schnellangriffseinrichtung HD
Kraftstoffbehälter 20 l für TS	Standrohr 2B
Kübelspritze	Stützkrümmer B
Löscheimer	Schaummittelkanister 20 l
Kupplungsschlüssel ABC	Tragkraftspritze
Kupplungsschlüssel HD	Verteiler B – CBC
Löschdecke	Tragbarer Feuerlöscher Pulver
Kupplungsschlüssel A 125	Übergangsstück B–C
Mittelschaumrohr	Verbindungsschlauch B
	Tragbarer Feuerlöscher Co2

Wasserwerfer	Übergangsstück A – A 125
Übergangsstücke A–B	Überflurhydrantenschlüssel
Traggestell für Wasserwerfer	Unterflurhydrantenschlüssel
Zumischer	

Bereich Alarm-, Fernmelde-, Signal- und Warngeräte

Anhaltestab	Taschenlampe
Handfunkgerät	Weitwarnblinkleuchte

Bereich Absperrmittel und Sicherheitskennzeichen, Führungsmittel

Absperrband	Meldertasche
Absperrpflock	Verkehrsleitkegel
Faltsignal Feuerwehr	

Bereich Leitern, Rettungsgeräte, Sanitätsausrüstung

Feuerwehrgurt	Schiebleiter
Hakenleiter	Steckleiter
Krankentrage	Verbandkasten großErste-Hilfe-
Notrettungsset	Rucksack
Rettungsleine	

Bereich Bekleidung, Schutzausrüstungen

Brandfluchthaube	Atemluft Reserveflaschen
Warnüberwurf Feuerwehr	Pressluftatmer
Feuerwehrschtzhandschuhe	Chemieschtzhandschuhe
Atemschutzmaske	

Bereich Beleuchtungsgeräte Stromversorgung

Abgasschlauch für Drehstromerzeuger	Kabeltrommel 230 V Kabeltrommel 400 V
Aufnahmebrücke für Stativ	Kraftstoffbehälter 10 l für Drehstromerzeuger
Drehstromerzeuger	
Handscheinwerfer	Lichtfluter

Stativ

Verteilerkabeltrommel 230 V/
400 V

Bereich Anschlag- und Befestigungsmittel

Bindeleine

Arbeitsleine

Abschleppseil

Bereich Handwerkzeuge

Arbeitsmesser

Krampen

Besen

Schachthakensatz

Bogensäge

Schlägel 2 kg

Bolzenschneider

Spaten

Brecheisen / Brechstange

Türöffner

Einreißhaken

Werkzeugtrage

Feuerwehraxt

Universal Brech- und
Trennwerkzeug (Force)

Flachschaufel

Kamintürschlüsselsatz

Vorschlaghammer (Schlägel 5 kg)

Bereich Technische Geräte

Hochleistungslüfter

Tauchpumpe

Kraftstoffbehälter KFZ

Trennschleifer

Motorkettensäge

Treibstoffkanister für Motorsäge

Pannendreieck

Verbandskasten KFZ

Radkeil

Werkzeugtasche KFZ

Schnittschutzhose

Zahnstangenwinde

9.4. Überprüfung der persönlichen Schutzausrüstung

Vor der Übergabe des „Alarmfax“ kontrolliert der Hauptbewerter die persönliche Schutzausrüstung gemäß Punkt 5.1 der Teilnehmer.

10. Leistungsprüfung während der Zeitmessung

Die Tätigkeiten während der Zeitmessung (Pkt. 10.) und nach der Zeitmessung (Pkt. 12.) sind variantenabhängig und daher jeweils miteinander bei der jeweiligen Variante beschrieben. Die Varianten inkl. der zugehörigen Skizzen sind unter Pkt. 11 dieser Richtlinie kurz beschrieben.

Kommandos sind vom Empfänger mit Handzeichen zu bestätigen! (z.B. Der STRF gibt an den Maschinisten das Kommando „Wasser marsch!“ → der MA hebt zur Bestätigung die Hand). Befehle an die Trupps sind zu wiederholen.

Beginn:

Ab diesem Zeitpunkt haben alle Trupps die Feuerwehrsichthandschuhe zu verwenden, der GRKDT, der MA und der ME haben sie mitzuführen. Erfordern besondere Tätigkeiten das Ablegen der Feuerwehrsichthandschuhe, sind sie in deren Anschluss wieder unverzüglich anzulegen.

Ist die Gruppe zur Durchführung des Löschangriffes bereit, gibt der Hauptbewerter das Kommando „Beginnen“ und übergibt das „Alarmfax“. Der GRKDT wiederholt das Kommando, führt die Ersterkundung der im „Alarmfax“ beschriebenen Lage durch und geht daraufhin zum Hauptbewerter um die Befragung des Besitzers/Anrufers durchzuführen. Danach gibt er den erforderlichen Befehl an die Gruppe.

Sobald der Befehl an die Gruppe gegeben wurde, wird die Zeitnehmung gestartet.

Starten des Fahrzeuges:

Der MA startet nach dem Befehl des GRKDT an die Gruppe das Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden die Verkehrsleiteinrichtung und die Nahumfeldbeleuchtung ein.

11. Varianten

Die Tätigkeiten der Funktionen in der Löschgruppe/Tanklöschgruppe werden analog dem Feuerwehrbasiswissen/FSH 122 durchgeführt!

Die detaillierte Ablaufbeschreibung der einzelnen Varianten sind in der Ausbildungsunterlage 1 „Leistungsprüfung Branddienst – Varianten der Löschangriffe Detailablauf“ beschrieben.

11.1. Varianten für Löschgruppen 1 :8

11.1.1. Löschgruppe 1 : 8: Heckenbrand, offene Wasserentnahmestelle:

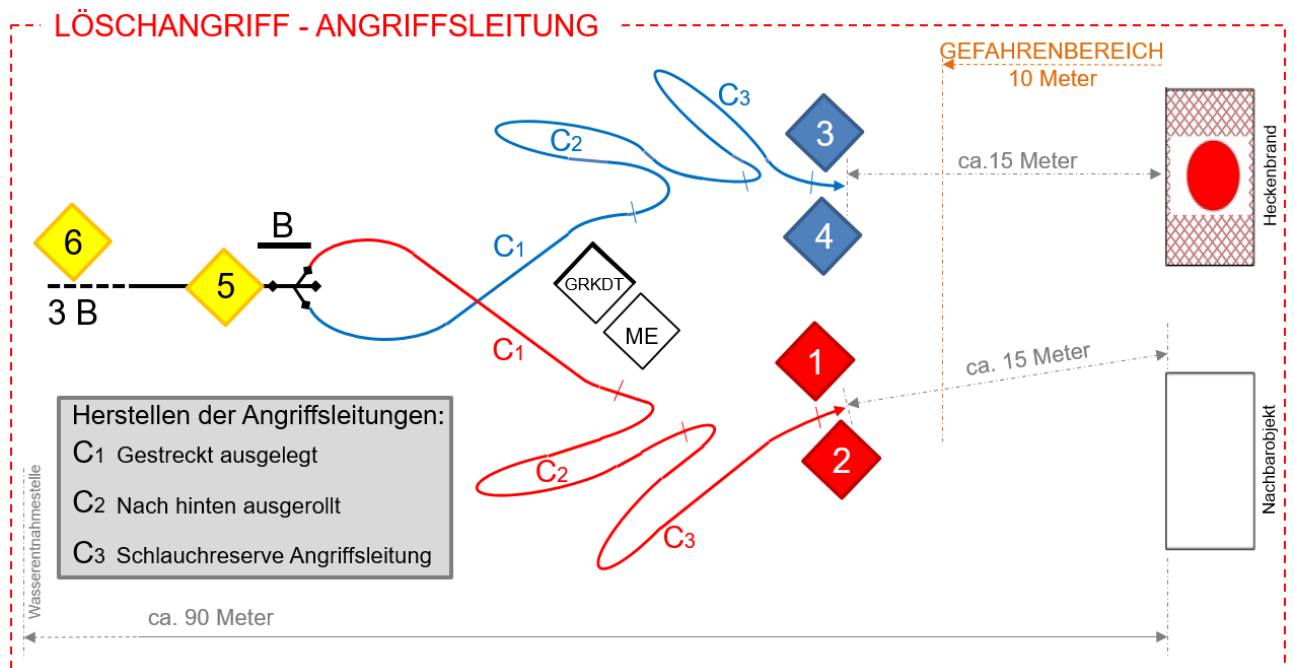
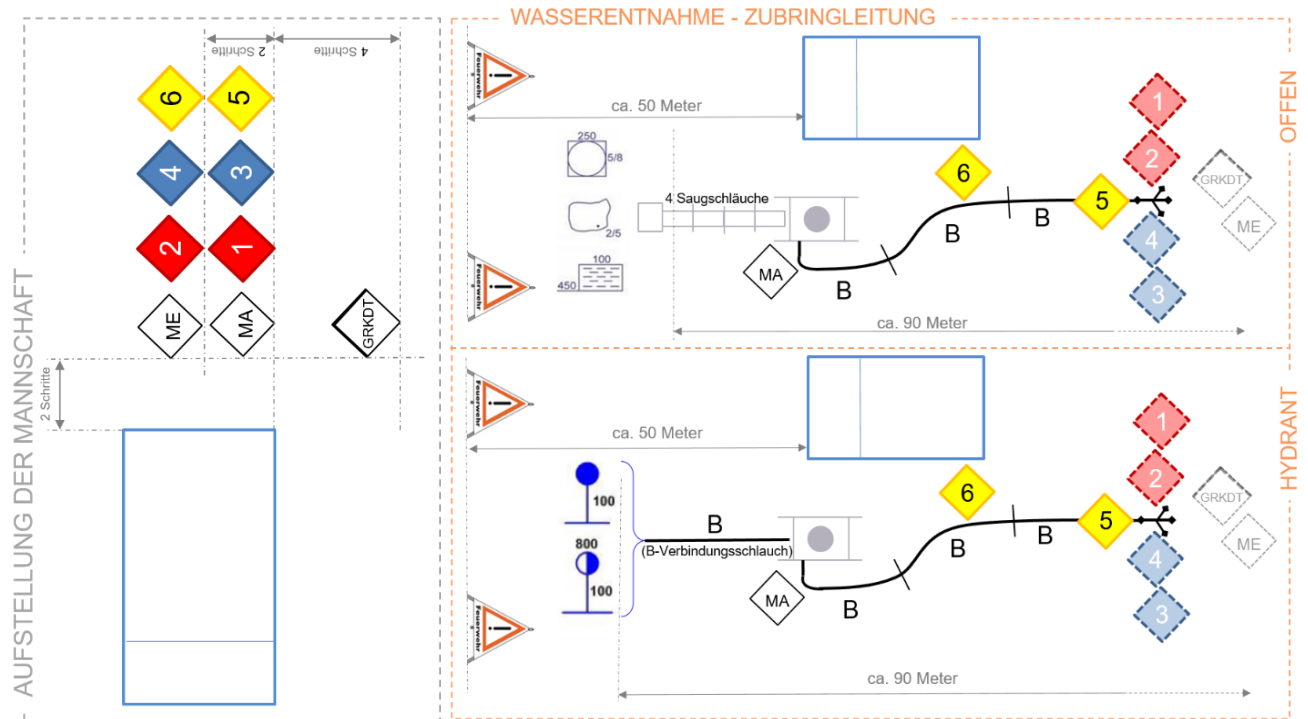
Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der Tragkraftspritze (kurz TS) und gibt Anzahl der benötigten Saugschläuche („4 Sauger“) bekannt ○ bedient das KFZ und die TS
Angriffstrupp (kurz ATR)	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung (1. + 2. B-Länge) her ○ setzt Verteiler ○ nimmt das 1. Rohr vor (3-C-Längen)
Wassertrupp (kurz WTR)	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit STR her ○ nimmt das 2. Rohr vor (3-C-Längen)
Schlauchtrupp (kurz STR)	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit WTR her ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Heckenbrand Löschgruppe 1:8



11.1.2. Löschgruppe 1 :8: Holzstapelbrand, offene Wasserentnahmestelle:

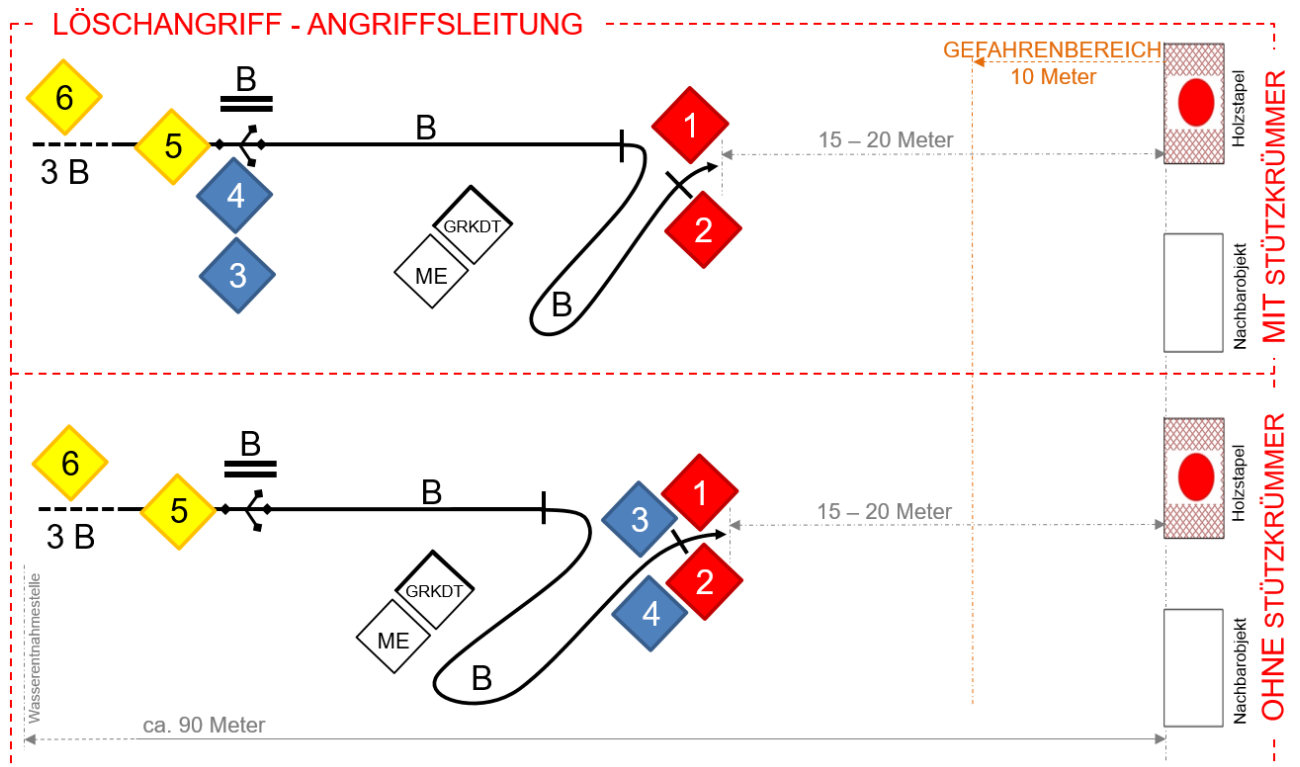
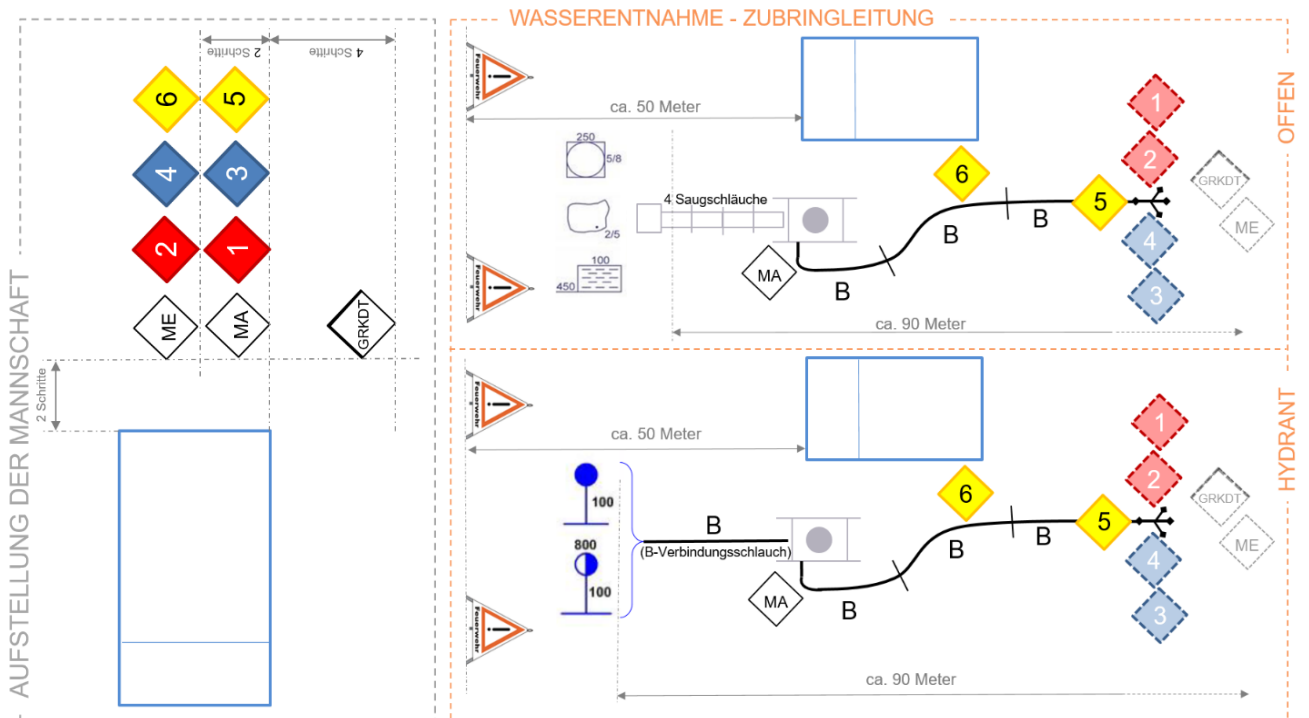
Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der TS und gibt Anzahl der benötigten Saugschläuche („4 Sauger“) bekannt ○ bedient das KFZ und die TS
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung (1. + 2. B-Länge) her ○ setzt Verteiler ○ nimmt das B-Rohr vor (bei Bedarf gemeinsam mit WTR) (2 B-Längen)
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit STR her ○ bei Bedarf gemeinsam mit ATR Vornahme eines B-Rohres ○ bei Verwendung eines Stützkrümmers in Bereitstellung beim Verteiler
STR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit WTR her ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 200 – 250 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Holzstapelbrand Löschgruppe 1:8



11.1.3. Löschgruppe 1 : 8: Flüssigkeitsbrand, offene Wasserentnahmestelle:

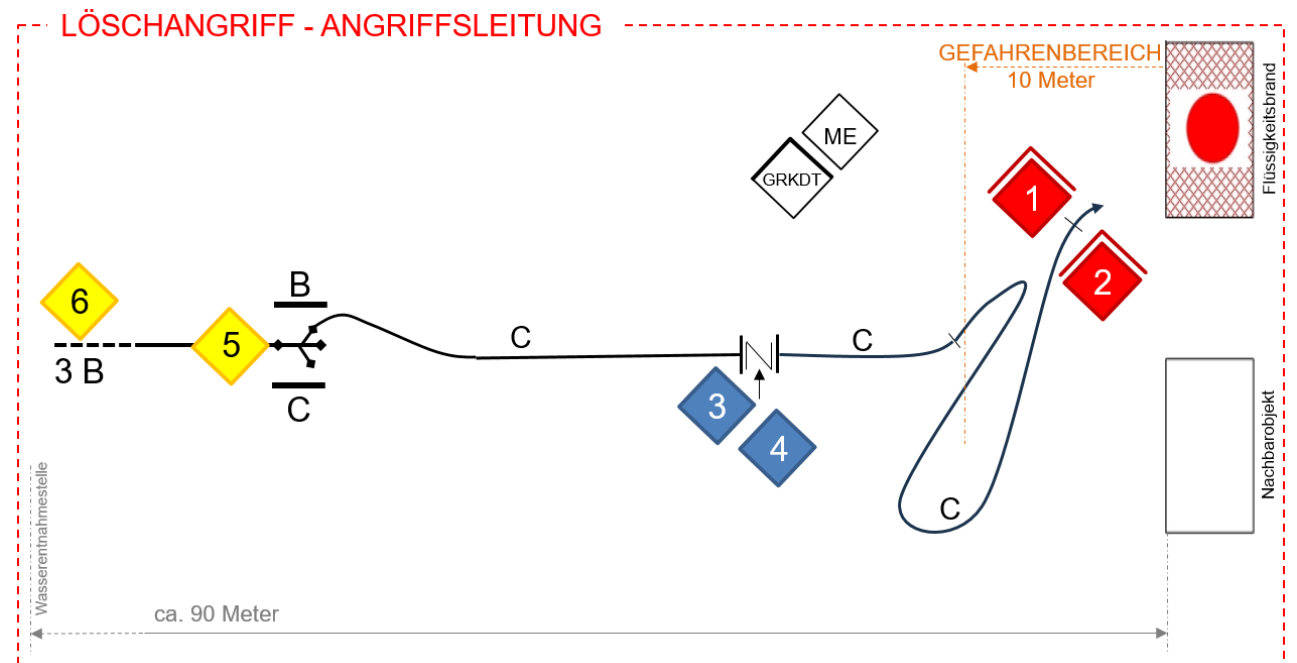
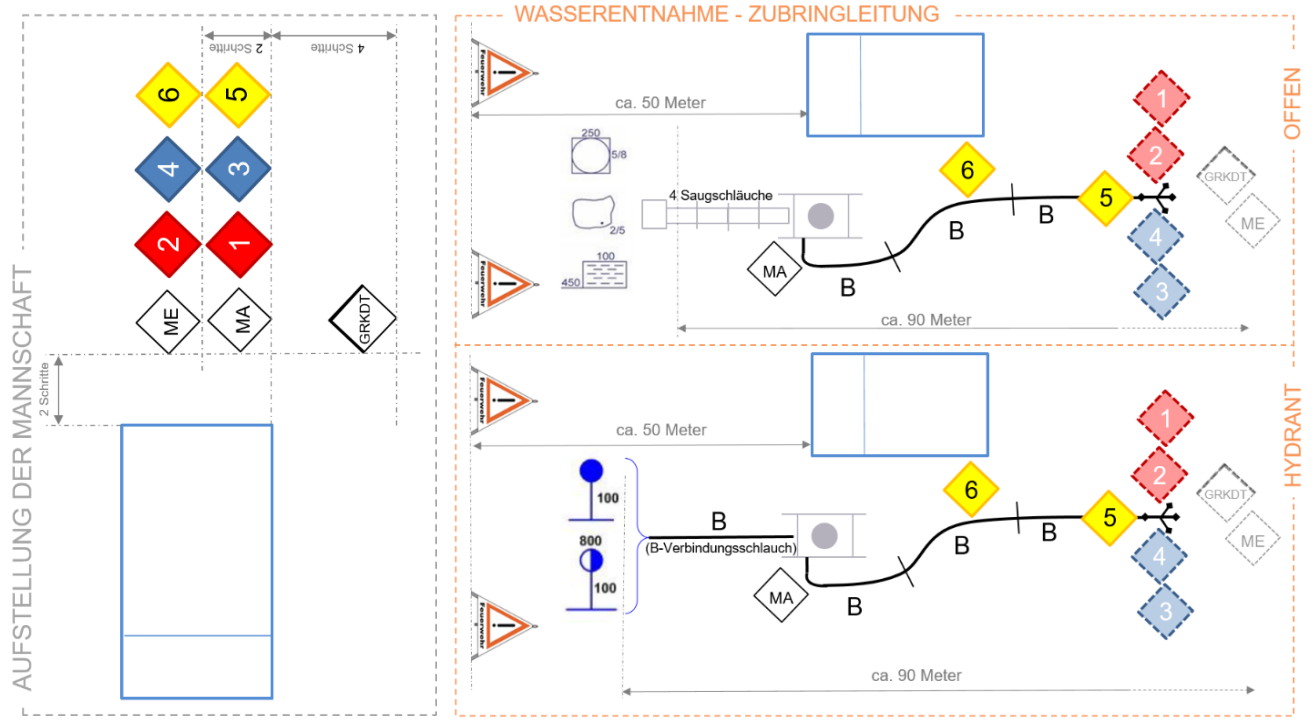
Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT ○ macht AS-Trupp-Überwachung
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der TS und gibt Anzahl der benötigten Saugschläuche („4 Sauger“) bekannt ○ bedient das KFZ und die TS
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung her (1. + 2. B-Länge) ○ setzt Verteiler und legt Material für Löschleitung beim Verteiler ab ○ rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit STR her ○ bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den ATR vor (3 C-Längen) ○ bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub
STR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung gemeinsam mit WTR her ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 300 – 350 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Flüssigkeitsbrand Löschgruppe 1:8



11.1.4. Löschgruppe 1 : 8: Heckenbrand, Hydrant:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der TS ○ bedient das KFZ und die TS
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung (1. + 2. B-Länge) her ○ setzt Verteiler ○ nimmt das 1. Rohr vor (3-C-Längen)
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung vom Hydranten her ○ nimmt das 2. Rohr vor (3-C-Längen)
STR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 170 – 220 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Übersichtsbild siehe Variante 11.1.1.

11.1.5. Löschguppe 1 : 8: Holzstapelbrand, Hydrant:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschguppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der TS ○ bedient das KFZ und die TS
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung (1. + 2. B-Länge) her ○ setzt Verteiler ○ nimmt das B-Rohr vor (bei Bedarf gemeinsam mit WTR) (2 B-Längen)
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung vom Hydranten her ○ bei Bedarf gemeinsam mit ATR Vornahme eines B-Rohres ○ bei Verwendung eines Stützkrümmers in Bereitstellung beim Verteiler
STR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 150 – 200 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

 Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Übersichtsbild siehe 11.1.2.

11.1.6. Löschgruppe 1 :8: Flüssigkeitsbrand, Hydrant:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT ○ macht AS-Trupp-Überwachung
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bestimmt den Standort der TS ○ bedient das KFZ und die TS
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt Zubringleitung her (1. + 2. B-Länge) ○ setzt Verteiler und legt Material für Löschleitung beim Verteiler ab ○ rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringt gemeinsam mit STR TS in Stellung ○ stellt die Wasserversorgung her ○ bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den ATR vor (3 C-Längen) ○ bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub
STR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bringt gemeinsam mit WTR TS in Stellung ○ stellt Zubringleitung beginnend mit der 3. B-Länge fertig ○ besetzt und bedient den Verteiler ○ stellt die Schlauchaufsicht sicher

Sollzeit: 250 – 300 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Übersichtsbild siehe 11.1.3.

11.2. Varianten für Tanklöschgruppen 1 : 6

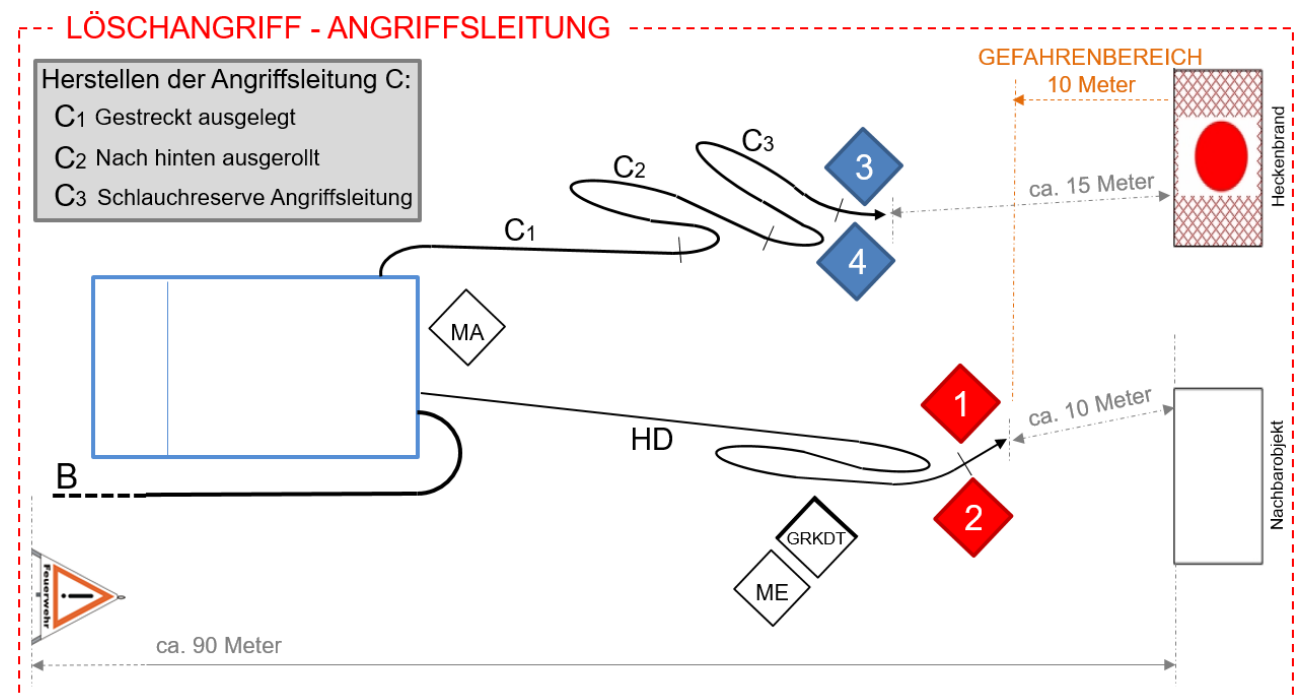
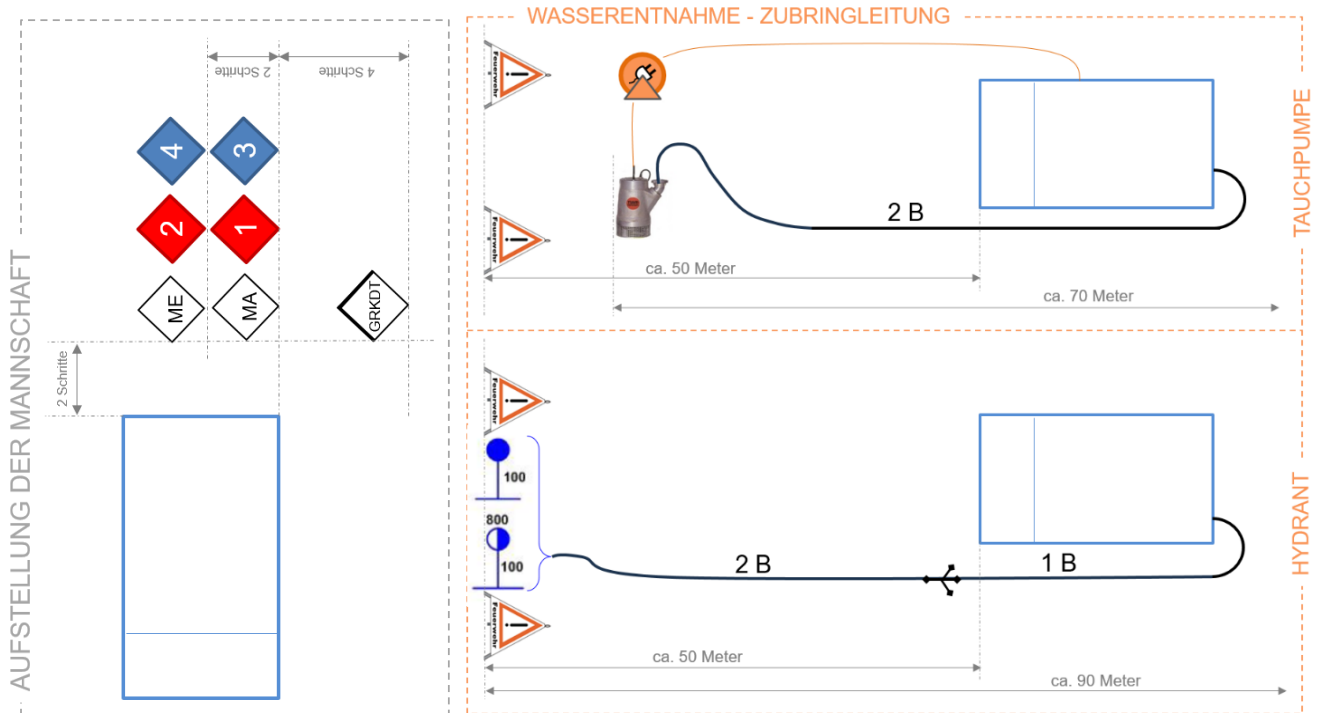
11.2.1. Tanklöschgruppe 1 : 6: Heckenbrand, Hydrant:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bedient das KFZ und die Einbaupumpe ○ unterstützt den ATR beim Abziehen der HD-Leitung von der Schnellangriffshassel
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt die Löschleitung her und nimmt das 1. Rohr vor (HD)
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ stellt die Wasserversorgung vom Hydranten her (3 B-Längen) ○ nimmt das 2. Rohr vor (3 C-Längen)

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte
 Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Heckenbrand Tanklöschgruppe 1:6



11.2.2. Tanklöschgruppe 1 :6: Zimmerbrand, Hydrant:

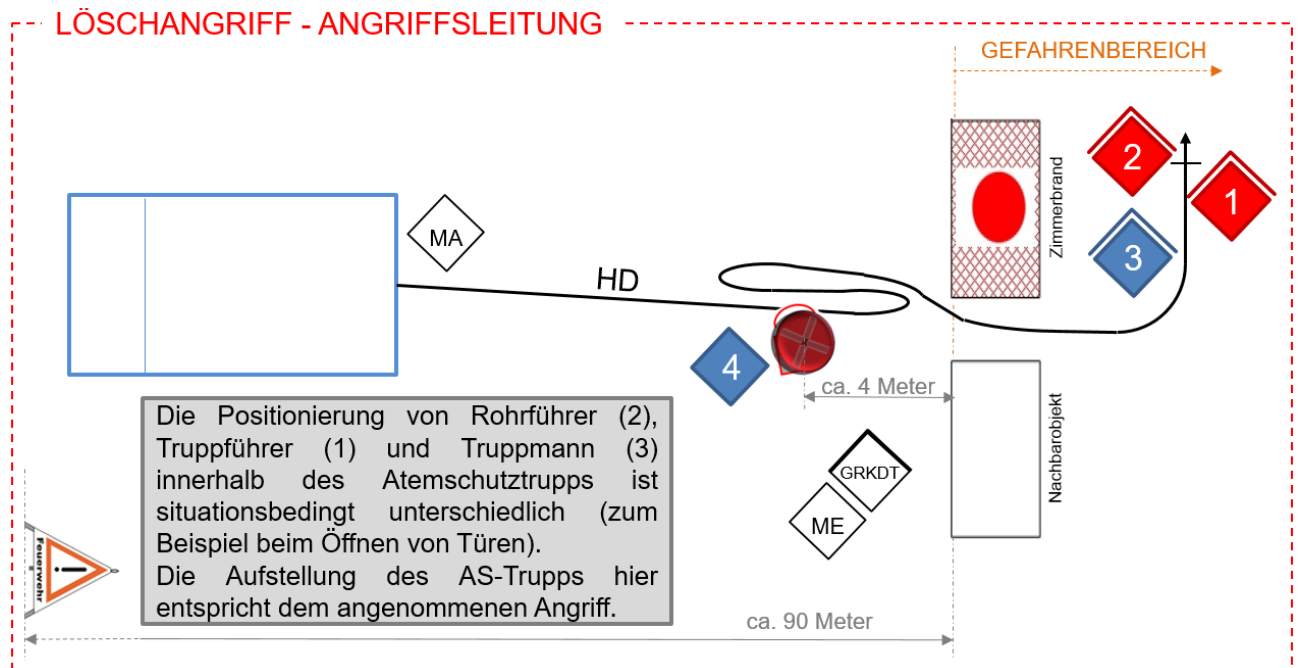
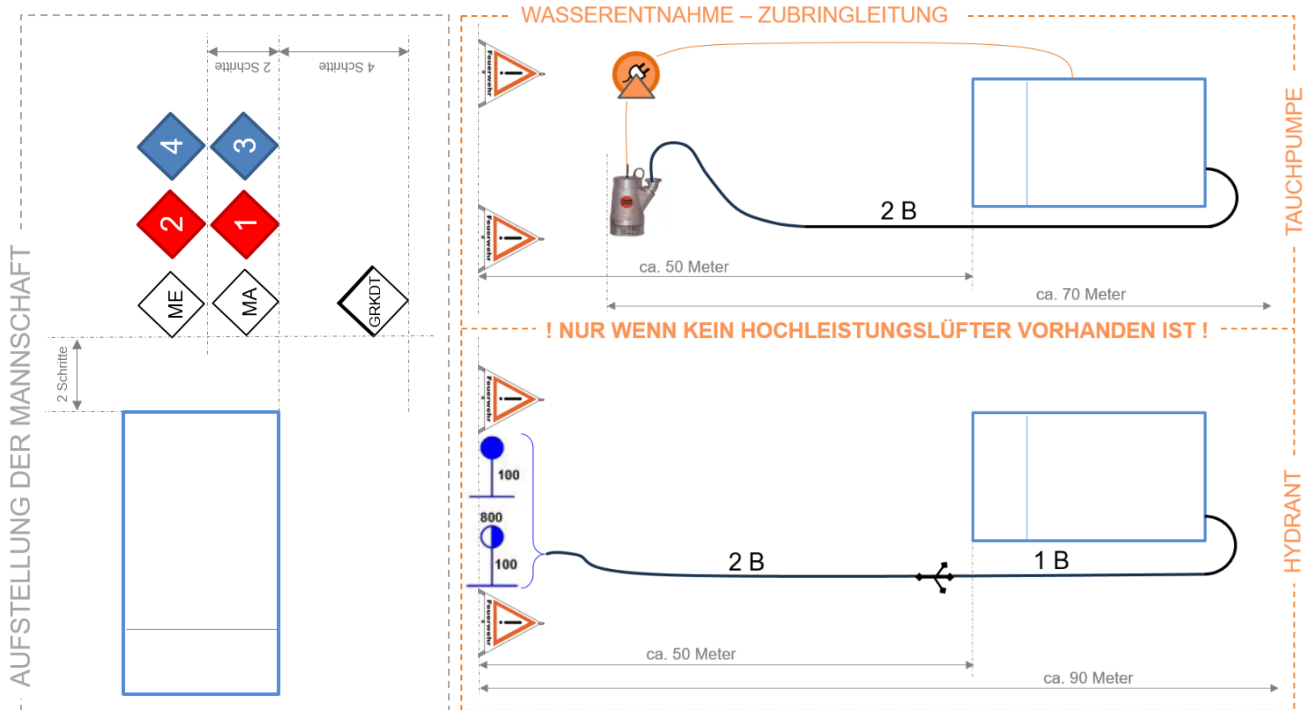
Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT ○ führt AS-Trupp-Überwachung durch (alternativ MA) ○ Fordert über Funk einen AS-Rettungstrupp sowie eine Feuerwehr zur Herstellung der Wasserversorgung an
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bedient das KFZ und die Einbaupumpe ○ unterstützt den WTRM beim Vorbereiten der Löschleitung ○ unterstützt WTRM bei der Entnahme des Lüfters
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ nimmt gemeinsam mit WTRF das vom WTRM und MA vorbereitete Rohr vor
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ WTRF rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ WTRF nimmt gemeinsam mit ATR das vom WTRM und MA vorbereitete Rohr vor ○ WTRM sichert die Einsatzstelle ab ○ WTRM bereitet die Löschleitung (HD) gemeinsam mit dem MA für den ASTR vor ○ WTRM entnimmt gemeinsam mit MA Lüfter aus dem Fahrzeug, bringt ihn in Stellung, nimmt ihn in Betrieb und besetzt ihn

Umfasst die Beladung des Tanklöschfahrzeuges keine Belüftungsgerät, muss anstelle der Druckbelüftung eine Wasserversorgung aufgebaut werden.

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte
 Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Zimmerbrand Tanklöschgruppe 1:6



11.2.3. Tanklöschgruppe 1 : 6: Flüssigkeitsbrand, Hydrant:

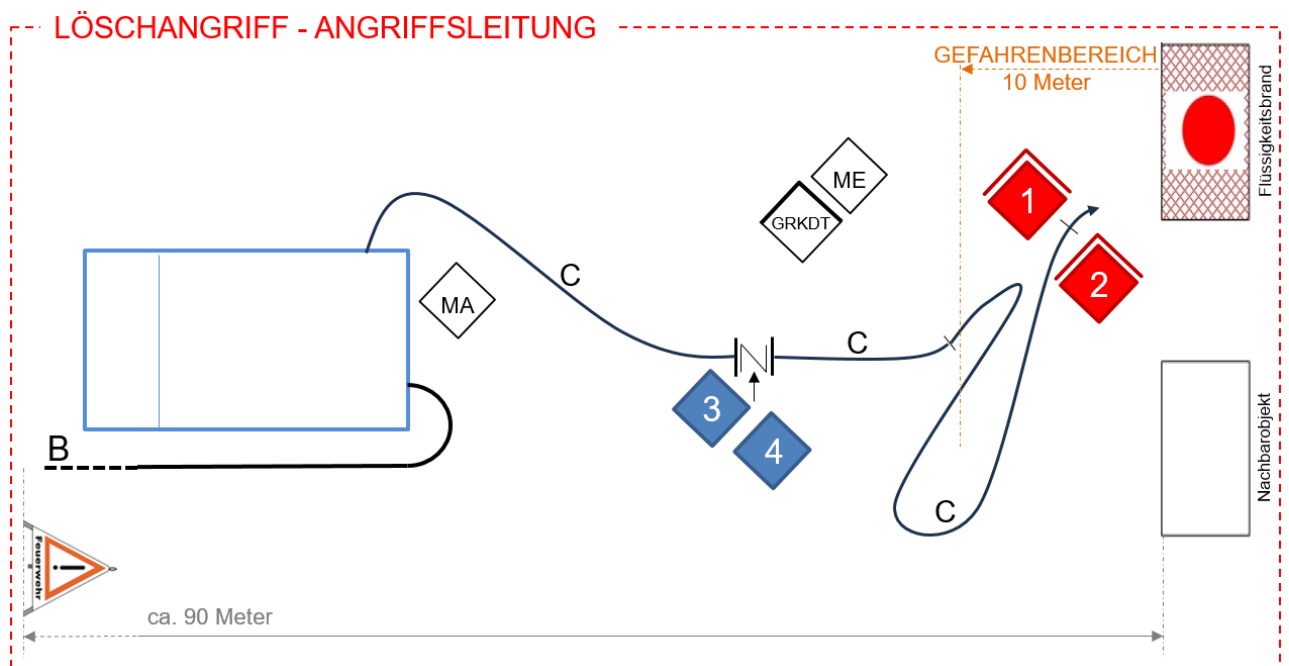
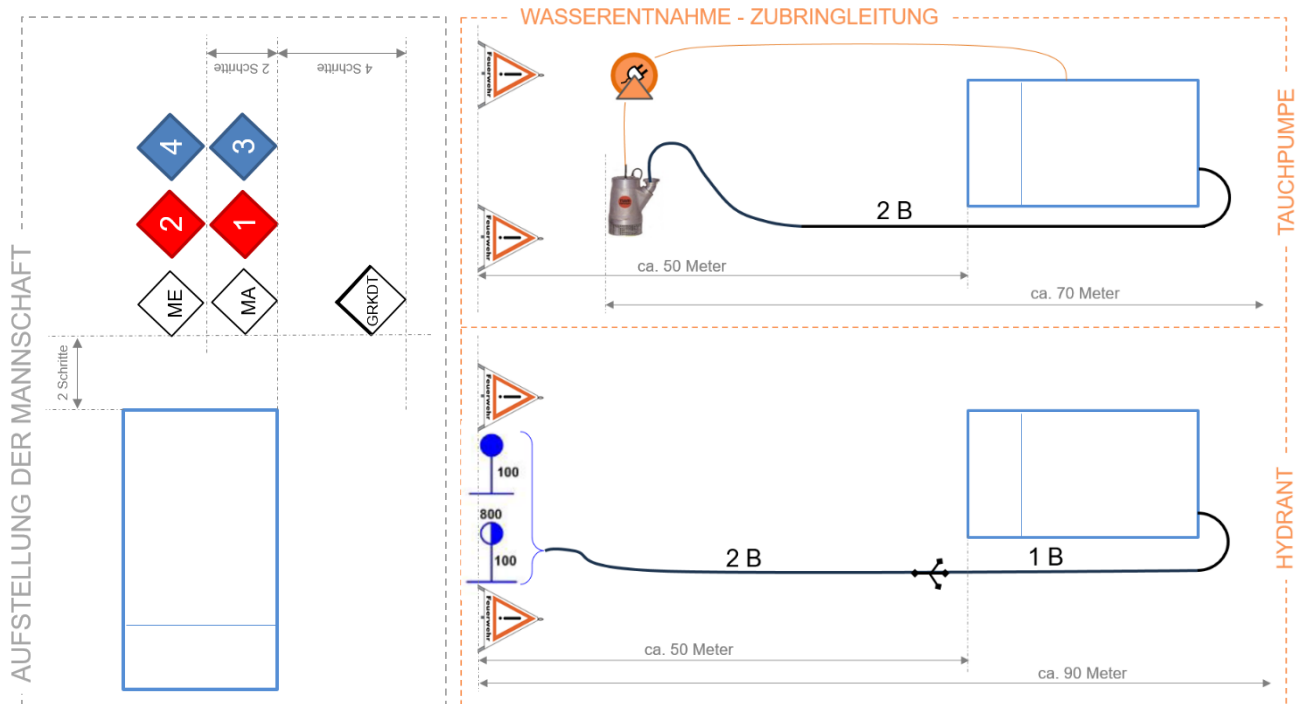
Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT ○ führt AS-Trupp-Überwachung durch (alternativ MA)
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bedient das KFZ und die Einbaupumpe ○ unterstützt den WTR beim Herstellen des Wasserbezuges
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den ATR vor (3 C-Längen) ○ stellt die Wasserversorgung (bei Bedarf mit Unterstützung des MA) vom Hydrant her (3 B-Längen) ○ bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub ○ bei Verwendung eines Pumpenvormischers meldet sich der freiwerdende Trupp beim GRKDT

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Flüssigkeitsbrand Tanklöschgruppe 1:8



11.2.4. Tanklöschgruppe 1 : 6: Heckenbrand, offene Wasserentnahmestelle einspeisen mit Stromerzeuger und Tauchpumpe:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bedient das KFZ und die Einbaupumpe ○ unterstützt den ATR beim Abziehen der HD-Leitung von der Schnellangriffshaspel ○ Startet und bedient den Stromerzeuger
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellt die Löschleitung her und nimmt das 1. Rohr vor (HD)
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ stellt die Wasserversorgung her (2 B-Längen) und bringt dazu die Tauchpumpe in Stellung ○ nimmt das 2. Rohr vor (3 C-Längen)

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Übersichtsbild siehe 11.2.1.

11.2.5. Tanklöschgruppe 1 : 6: Zimmerbrand, offenen Wasserentnahmestelle – einspeisen mit Stromerzeuger und Tauchpumpe:

Diese Variante ist ident mit Variante 11.2.2., mit Ausnahme, dass bei dieser Variante von einer offenen Wasserentnahmestelle arbeitet.

Da die Wasserversorgung bei dieser Variante nur per Funk an eine nachfolgende Gruppe (Feuerwehr) befohlen und nicht selbst aufgebaut wird, hat dies keine Auswirkung auf die Durchführung.

11.2.6. Tanklöschgruppe 1 :6: Flüssigkeitsbrand, offene Wasserentnahmestelle
 – einspeisen mit Stromerzeuger und Tauchpumpe:

Funktion	Aufgaben
GRKDT	<ul style="list-style-type: none"> ○ Führung der Löschgruppe ○ Erkundung der Lage (Aufgabenstellung) ○ Erteilung der Befehle und Kommandos
ME	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichten- und Befehlsübermittlung (Lagemeldung - an Florian „Name Feuerwehr“) ○ Bedienung des Handfunkgerätes ○ arbeitet auf Weisung des GRKDT ○ führt AS-Trupp-Überwachung durch (alternativ MA)
MA	<ul style="list-style-type: none"> ○ Startet Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Warnblinkanlage, Licht und wenn vorhanden Verkehrsleiteinrichtung und Nahumfeldbeleuchtung ein ○ bedient das KFZ und die Einbaupumpe ○ Startet und bedient den Stromerzeuger ○ unterstützt den WTR beim Herstellen des Wasserbezuges
ATR	<ul style="list-style-type: none"> ○ rüstet sich mit umluftunabhängigem Atemschutz aus ○ nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	<ul style="list-style-type: none"> ○ sichert die Einsatzstelle ab ○ bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den ATR vor (3 C-Längen) ○ stellt die Wasserversorgung (bei Bedarf mit Unterstützung des MA) her (2 B-Längen) und bringt dazu die Tauchpumpe in Stellung ○ bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub ○ bei Verwendung eines Pumpenvormischers meldet sich der freiwerdende Trupp beim GRKDT

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte

Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Übersichtsbild siehe 11.2.3.

12. Leistungsprüfung nach der Zeitmessung

Nach Abschluss der Bewertung des Aufbaus des Löschangriffes gibt der Hauptbewerter an den GRKDT das Kommando „Zum Abmarsch fertig!“ Daraufhin wird das gesamte Gerät zurückgenommen und ordnungsgemäß im Fahrzeug versorgt. Der GRKDT überwacht das ordnungsgemäße Versorgen der Geräte und unterstützt gegebenenfalls seine Gruppe. Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, findet die Überprüfung der Kenntnisse des MA statt.

Anschließend tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an und der GRKDT meldet dem Hauptbewerter „Gruppe (Name Feuerwehr), Leistungsprüfung durchgeführt“.

- 12.1. Bei Stufe I und II informiert der Hauptbewerter die Gruppe über das Ergebnis, Gesamtzahl der evtl. gemachten Fehlerpunkte, Sollzeit über- bzw. unterschritten. Im Anschluss erklärt er der Gruppe: „Leistungsprüfung (nicht) bestanden“ und entlässt die Gruppe.

Bei Stufe III folgt die Ziehung der Kärtchen für die Zusatzaufgabe der Trupps (siehe Punkt 14.2.) nach dem Antreten der Mannschaft hinter dem Fahrzeug. Nach Durchführung der Zusatzaufgaben wird analog Stufe I und II fortgesetzt.

- 12.2. Bei bestandener Leistungsprüfung erhält jeder Teilnehmer ein Branddienst Leistungsabzeichen (BDLA) und eine Eintragung im syBOS – entsprechend der absolvierten Stufe – sofern er nicht in die Wartezeit fällt bzw. Ergänzungsteilnehmer ist. Die gesamte Gruppe erhält eine Urkunde. Für einen angemessenen Rahmen bei der Verleihung der Branddienst Leistungsabzeichen ist zu sorgen.

13. Die Bewertung

Die Sollzeit bewegt sich je nach durchgeführter Variante in folgendem Bereich:

	Löschgruppe 1 : 8			
	Offene Wasserentnahmestelle		Hydrant	
Heckenbrand	mind. 220 sec	max. 270 sec	mind. 170 sec	max. 220 sec
Holzstapelbrand	mind. 200 sec	max. 250 sec	mind. 150 sec	max. 200 sec
Flüssigkeitsbrand	mind. 300 sec	max. 350 sec	mind. 250 sec	max. 300 sec

	Tanklöschgruppe 1 : 6			
	Hydrant		Offene Wasserentnahmestelle	
Heckenbrand	mind. 220 sec	max. 270 sec	mind. 220 sec	max. 270 sec
Zimmerbrand	mind. 220 sec	max. 270 sec	mind. 220 sec	max. 270 sec
Flüssigkeitsbrand	mind. 220 sec	max. 270 sec	mind. 220 sec	max. 270 sec

Während dieser Zeit ist das Erkunden der Lage, das Absetzen einer Lagemeldung, das Herstellen der Absicherung der Einsatzstelle, der Aufbau der Wasserversorgung, der Aufbau der Zubring- und Löschleitung(en), das Schützen des Nachbarobjektes sowie die Brandbekämpfung durchzuführen.

- 13.1. Zu Beginn der Leistungsprüfung darf kein Motor laufen. Lassen sich die Motoren von Fahrzeug, TS und Stromerzeuger (Stromerzeuger - gilt nicht für Versorgung des E-Lüfters) nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Wenn das erforderliche Löschmittel nicht innerhalb der Sollzeit an allen eingesetzten Rohren/Strahlrohren austritt, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.
- 13.2. Der Ausgangsdruck an der Feuerlöschpumpe (TS bzw. Einbaupumpe) ist so einzustellen, dass die Strahlrohre den vorgesehenen Betriebsdruck erhalten (z.B. HD-Rohr 20-30 bar, Normaldruckstrahlrohre 5-8 bar).
- 13.3. Um der Gruppe die Einteilung ihrer Arbeit zu erleichtern und damit einen zügigen, gleichmäßigen Aufbau zu erreichen, teilt der Bewerter 2 (bei Tanklöschgruppe der Bewerter 3) während der Zeitmessung folgende Zwischenzeiten mit:

„60 Sekunden“, „120 Sekunden“, „180 Sekunden“, „240 Sekunden“.

Die Ansage der Zwischenzeiten erfolgt nur bis vor Beginn des Sollzeitfensters (z.B. Variante 1.3. Flüssigkeitsbrand offene Wasserentnahmestelle, Sollzeit 300-350 sec, hier ist die letzte verkündete Zeit 240 sec).

13.4. Wird die Sollzeit unterschritten, so werden Fehlerpunkte mehrfach bewertet:

- bis 10 Sekunden Zeitunterschreitung - doppelte Fehlerpunkte**
mehr als 10 Sekunden Zeitunterschreitung - dreifache Fehlerpunkte

13.5. Die Leistungsprüfung wurde nicht bestanden :

- Bei Überschreitung der maximalen Fehlerpunkte je Variante
mehr als 45 Fehlerpunkten - Stufe I,
mehr als 55 Fehlerpunkten - Stufe II und III
- oder wenn die für die jeweilige Variante vorgesehene Maximalzeit überschritten wurde.

13.6. Hat eine Gruppe wegen Zeitüberschreitung die Leistungsprüfung nicht bestanden, so kann sie unter folgenden Bedingungen am selben Tag noch einmal antreten:

- Leistungsprüfung Stufe I / II / III nicht mehr als 10 Sekunden Zeitüberschreitung

und

- Leistungsprüfung Stufe I nicht mehr als 10 Fehlerpunkte bzw. Leistungsprüfung Stufe II / III nicht mehr als 15 Fehlerpunkte

Überschreitet die Gruppe nach einem Schlauchwechsel in Folge eines Schlauchplatzers die Zeit, so kann sie am gleichen Tag nochmals antreten, wenn sie weniger als die maximal mögliche Fehlerpunkte hat. Die Leistungsprüfung ist trotz Schlauchplatzer zügig bis zum Ende durchzuführen. Wenn die Gruppe bei einem Schlauchplatzer abbricht, kann sie erst nach Ablauf von 14 Tagen antreten.

Bei einer Wiederholung der Leistungsstufe II und III müssen die Funktionen neu ausgelöst werden.

Werden die o.a. Bedingungen nicht erfüllt, kann eine Wiederholung erst nach frühestens zwei Wochen erfolgen. Diese Zeit soll die Gruppe zur Verbesserung der Ausbildung nützen. Gleiches gilt auch dann, wenn die Gruppe bei der Abnahme disqualifiziert wurde (z.B. durch Zeitansage von Zusehern, unerlaubtes Mitstoppen der Zeit, „vorgeschriebene“ Lagemeldung des Melders, ...).

14. Zusatzfragen und -aufgaben für die Stufe III (Gold)

14.1. Zusatzfragen im Rahmen der Gerätekunde

Im Zuge der Gerätekunde muss bei Stufe III (Gold) jeder Teilnehmer außer dem GRKDT eine Zusatzfrage beantworten. Die Beantwortung erfolgt abseits der Gruppe. Dazu stehen für den MA 10 Fragen und für ME, ATR, WTR und STR ein Fragenpool von 20 Fragen zur Auswahl. Im Zuge der Ausgabe der Gerätekärtchen wird auch eine Karte für die Zusatzfrage gezogen. Der Hauptbewerter prüft die Vollständig- und Richtigkeit der Antwort nach der Musterantwort. Die Antwort muss sinngemäß richtig beantwortet werden – eine wortgetreue Wiedergabe ist nicht erforderlich!

Fragen und Antworten siehe Ausbildungsunterlage 3.1.

14.2. Zusatzaufgabe für die Trupps

Nachdem bei Stufe III (Gold) alle Geräte wieder im Fahrzeug verstaut sind und die Einsatzbereitschaft hergestellt wurde, müssen der ATR, der WTR und der STR noch je eine Zusatzaufgabe bewältigen.

Der GRKDT zieht aus den vorbereiteten Themenbereichen eine Aufgabe für seine Trupps. Die TRF führen die Zusatzaufgabe jeweils gemeinsam mit den TRM durch und geben die erforderlichen Erklärungen.

Die Bewertung der Durchführung dieser Zusatzaufgabe erfolgt durch je einen Bewerter (ATR = Bewerter 1, WTR = Bewerter 2, STR = Bewerter 3).

Aufgaben und Lösungen siehe Ausbildungsunterlage 3.3.

14.3. Zusatzaufgabe für den GRKDT „Formulieren eines Befehls an die Gruppe“

Nach der Beantwortung des Fragebogens muss der GRKDT bei Stufe III (Gold) die Zusatzaufgabe „Formulieren eines Befehls an die Gruppe“ lösen.

Dazu zieht der GRKDT eine der Zusatzaufgaben und gibt mündlich den entsprechenden Befehl an die Gruppe, welchen der Bewerter 1 entgegennimmt. Dieser prüft, ob alle Inhalte des Befehls sinngemäß vorhanden waren und bewertet dies entsprechend.

Aufgabebögen und Antworten siehe Ausbildungsunterlage 3.2.

15. Fehlerkatalog

Fehler	Fehlerpunkte
Vor der Zeitmessung	
Persönliche Schutzausrüstung einschließlich Feuerwehrgurt nicht vollständig. Helm-Nackenschutz sowie Ausrüstung muss Normen und Bekleidungsordnung entsprechen!	Je Ausrüstungsgegenstand 1
Fehler bei Fragebogen GRKDT Die Frage ist falsch, wenn eine oder mehrere Antworten zu viel oder zu wenig angekreuzt wurden	je 1
Falsch gezeigtes Gerät bei Gerätekunde	je 3
Zusatzfrage im Rahmen der Gerätekunde (Stufe III Gold)	je 2
Fehler bei der Zusatzaufgabe GRKDT „Befehl an die Gruppe“ (Stufe III)	je fehlendem/falschem Teil 1
Falsche Aufstellung der Mannschaft	5
GRKDT: Befragung Hausbesitzer: einzelne Teile wurden nicht abgefragt (Befragung gar nicht durchgeführt = -4 Pkt)	je 1
Befehl des GRKDT: Wesentliche Teile des Befehls fehlen (Tätigkeiten werden dadurch nicht beauftragt)	10
Unsachgemäßes Lagern der Geräte im Fahrzeug z.B. Geräte in Halterungen, aber nicht befestigt, wenn Befestigung vorgesehen; Geräte müssen so gehaltert sein, dass diese sicher im Fahrzeug transportiert werden können, Stromerzeuger - Anschlüsse ohne Schutzkappen; Warnzeichen ohne Hüllen.	2
Während der Zeitmessung:	
MA sitzt beim Starten oder beim Abstellen (nach der Zeitnehmung) des Fahrzeuges nicht auf dem Fahrersitz und/oder hat die Türe nicht geschlossen.	10

Warnblinkanlage, Blaulicht, Abblendlicht, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung nicht sofort nach dem Befehl des GRKDT an die Gruppe eingeschaltet.	5
Stromerzeuger unter Belastung gestartet (nach Anstecken der Leitungen)	5
Absichern - zu wenig Abstand zum Fahrzeug (weniger als ca. 50 m), nur ein Faltsignal anstelle von zwei aufgestellt; gar nicht abgesichert (= 10 Fehlerpunkte)	je 5
ME: keine Meldertasche oder kein Inhalt in der Meldertasche, kein Funkgerät oder Funkgerät nicht eingeschaltet oder falsche Sprechgruppe.	5
Lage nicht vollständig erkundet (z.B. GRKDT geht nur zu einem Objekt)	3
Nach Lageerkundung GRKDT und ME nicht sofort aus dem Gefahrenbereich gegangen	5
Lagemeldung - wesentliche Teile nicht durchgegeben grobe Verstöße gegen die Funkordnung	je 1
Aufforderung an eine weitere Gruppe einen AS-Rettungstrupp auszurüsten und die Wasserversorgung herzustellen, nicht durchgeführt.	5
Tätigkeiten durch andere Personen oder andere Trupps durchgeführt als vorgesehen. (Wenn die Aufgabe im Trupp gemeinsam richtig gelöst wird, ist dies kein Fehler. Wenn eine andere Person oder ein anderer Trupp Aufgaben durchführt die eine andere Person/Trupp machen müsste, dann ist das ein Fehler.) Auch das Ausbessern von Fehlern/vergessenen Arbeiten durch andere Personen/Trupps ist ein Fehler.	je 10
Falsche Reihenfolge der in der RL definierten Abläufe von Trupps, MA, ME, GRKDT (zb. Absichern der Einsatzstelle nicht als erste Tätigkeit ausgeführt, Aufbau der Wasserversorgung vor Vorbereitung der Schaumangriffsleitung bei Tanklöschgruppe,...)	je 5
MA vergisst Kommando "Vier Sauger".	2

Kein Kupplungsschlüssel beim Kuppeln der Saugschläuche verwendet	2
MA: Kommando "Leinen anlegen" nicht gegeben	2
Ventilleine/Saugschlauchleine nicht/nicht wirksam angelegt	je Leine 3
MA: Kommando "Saugleitung zu Wasser" nicht gegeben	2
Entfernen des WTR und STR von der Wasserentnahmestelle vor Kommando "Angesaugt"	3
Kein Verteiler in der Verbindungsleitung vom Hydranten zum TLF gesetzt	5
Hydrant vor Anschluss der Verbindungsleitung nicht gespült	5
Hydrant geöffnet vor Kommando „Wasser marsch!“ des MA, Kommando „Wasser marsch!“ durch MA nicht gegeben oder „Wasser marsch!“ an Bediener des Hydranten gegeben bevor Verbindungsleitung zu TLF fertig gestellt	je 5
Kommando „Wasser marsch!“ des MA nicht bestätigt	2
Tauchpumpe am Kabel eingehängt	5
Einbaupumpe, Tragkraftspritze, bzw. Wasserversorgung von Hydrant/Tauchpumpe zu TLF innerhalb der Zeitnehmung nicht in Betrieb genommen (Schläuche gefüllt - Wasser am TLF)	nicht bestanden
Ausgangsdruck entsprechend dem erforderlichen Strahlrohrdruck nicht eingehalten (HD 20 - 30 bar, ND 5 - 8 bar)	5
Schlauchträger falsch abgelegt (im Fahrzeug, bei TS/Verteiler Umkreis 1,5 m zulässig)	je 1
Drall, Knoten, Korkenzieher im Druckschlauch	je 5

Kein Reserve B-Druckschlauch abgelegt	5
Kommando "Wasser marsch!" nicht gegeben	5
Bei Leck keine Schlauchbinde angebracht (Aufmerksam machen durch alle Gruppenmitglieder erlaubt)	3
STRM geht bei Wasser marsch nicht mit dem Wasserfluss entlang der Schläuche	3
Lüfter nicht wirksam (z.B. Lüfter in grob falschem Abstand aufgestellt, keine Drehzahl, etc.)	5
Lüfter bei Inbetriebnahme nicht 90° quer zur Haustüre geschwenkt (Schwenken für E-Lüfter nicht erforderlich, solange er ausgeschaltet ist) oder Lüfter ohne Befehl durch GRKDT eingeschaltet/eingeschwenkt.	5
Lüfter nicht in Betrieb genommen (läuft nicht innerhalb der Sollzeit)	10
Teile eines Befehles fehlen (lt. Befehlsschema „LEDVV“)	je 5
Befehle nicht wiederholt bzw. Kommandos nicht gegeben bzw. nicht bestätigt	je Fall 2
Falscher Befehl gegeben (z.B.: Brandobjekt ist links und GRKDT befiehlt Brandbekämpfung rechts, ...)	10
Schlauchreserve fehlt komplett, ist nicht im vorderen Bereich	je 3
Leitung am falschen Abgang am Verteiler angeschlossen	5
„Wasser marsch!“ gegeben bevor alle das Rohr/den Schlauch halten	je Trupp 5
Ventile an Verteiler/Einbaupumpe/TS/Hydrant nicht vollständig geöffnet und entlastet	je 3
Falsche Aufstellung beim Löschangriff (Abweichung von Skizze)	5

Keine 3 Schritte Vorwärtsbewegung bei Vollbetrieb des Rohres	je Trupp 3
Abstand von Rohr zu Brandobjekt zu groß bzw. zu gering	je Trupp 3
Löschstrahl auf anderes Ziel als befohlen gerichtet	10
Schlauchhalter fehlt	je 2
Befehl „... Rohr zurück“ vom GRKDT gegeben bevor der/die Trupps alle Arbeiten durchgeführt und die Meldung „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt“ gegeben haben.	nicht bestanden
Nach der Zeitmessung:	
falsche Endaufstellung	2
Kein „Wasser halt!“ für das betreffende Rohr gegeben	je 3
Strahlrohr beim Ablegen am Verteiler/TLF nicht abgesperrt	je 5
Ventile am Verteiler/TS/Einbaupumpe nicht geschlossen	je 3
Bei Schaumeinsatz nicht gespült	5
Kein Befehl „Wasser halt!“ von GRKDT an MA	3
Hydrant nicht zuggedreht, Einbau- und/oder Tauchpumpe nicht ausgeschaltet	je 3
TS nicht ausgekuppelt und/oder auf Leerlaufdrehzahl gebracht	3
Warnblinkanlage, Blaulicht, Abblendlicht, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung abgeschaltet und/oder Verkehrswegabsicherung weggeräumt bevor alles aufgeräumt und im Fahrzeug versorgt ist (wenn alle hinter dem FZG angetreten sind)	5
Entleeren, Trockensaugen, Vakuumdichtprobe nicht durchgeführt	je 2

Bei Undichtheit an TS/Einbaupumpe keine Meldung an GRKDT abgegeben 3

Fehler beim Lösen der Zusatzaufgabe für die Trupps:
Zusatzaufgabe für die Trupps nicht vollständig oder fehlerhaft gelöst; je Trupp 2
weniger als zwei Antworten unter „zusätzlicher Punkt“ genannt je Trupp 2

Fehler bei Verwendung von Atemschutz:

Keine Einsatzkurzprüfung gemacht je Fall 5

Atemschutzgerät und/oder Atemschutzmaske nicht richtig angelegt je Fall 5

Jacke nicht hoch geschlossen und/oder Flammenschutzhaube nicht/nicht ordentlich angelegt je Fall 5

Keine AS-Trupp-Überwachung durchgeführt 10

Anfangsdruck unter 180/270 bar nicht bestanden

Atemschutzgerät nicht einsatzbereit, Lungenautomat nicht angeschlossen nicht bestanden

Zusätzliche Ausrüstung für AS-Trupp bei Zimmerbrand fehlt oder wird von falscher Funktion mitgenommen je Teil 2

AS-Trupp-Zimmerbrand: Beleuchtungsgerät nicht spätestens beim Betreten des Gebäudes eingeschaltet je Fall 2

ASTRF gibt keine Meldung „Abluftöffnung geschaffen“ 5

Falsches Vortragen der Angriffsleitung durch Rohrführer, ASTRF und ASTRM (falsche Aufstellung entlang der Löschleitung hintereinander – auf welcher Seite der Löschleitung die AS-Träger stehen ist egal) 3

Allgemeine Fehler:

Offene Laden und Drehfächer sowie seitliche Türen und Auftrittsklappen bei unbesetzten Geräte-/Mannschaftsräumen,

mit Ausnahme der Rollos, bzw. nicht ordnungsgemäß bis zum Boden abgesenkte Ladebordwand	3
Sprechen während der Leistungsprüfung	je Fall 2
Abspringen vom Fahrzeug oder der Ladebordwand, Nicht ordnungsgemäßes Benützen der Auftritte	je Fall 2
unsachgemäßes Entnehmen der Geräte	je Fall 3
beim Ausziehen der Schläuche nicht auf Schlauchende gestiegen	2
Defekte oder fehlerhafte Einsatzgeräte	je Fall 2
Sonstiger Fehler	je Fall 2
Sonstiger Fehler der die Mannschaft oder das Einsatzziel massiv gefährdet und für den kein anderer Fehler des Fehlerkataloges angewendet werden kann	je Fall 10
Fehler nur bei Verwendung eines Stromerzeugers für Tauchpumpe bzw. Lüfter:	
Abstellen des Stromerzeugers unter Belastung (eingesteckte oder eingeschaltete Verbraucher)	3
Kabeltrommel nicht ganz abgerollt und/oder nicht aufgestellt	2

16. Fragenkatalog

Sachgebiet 1: „Löschmittel“:

- 1.1. Was ist beim Einsatz von CO₂ (Kohlendioxid) als Löschmittel zu beachten?
CO₂ tritt beim Löschvorgang mit -78°C aus und kann bei Hautkontakt/Körperkontakt zu Erfrierungen führen.
CO₂ verdrängt den Sauerstoff und wirkt erstickend.
Metallbrände dürfen nicht mit CO₂ gelöscht werden, da dadurch die Verbrennung gefördert wird.
- 1.2. Welchen Hauptlöscheffekt hat Flammbrandpulver?
Störung der chemischen Reaktion (antikatalytischer Effekt)
- 1.3. Welche Löschmittel werden bei Bränden von Metallen (Brandklasse D) verwendet?
Metallbrandpulver, trockener Sand, Zement
- 1.4. Welche Löschmittel gibt es?
Löschwasser, Löschschaum, Löschpulver, Löschgas, Sonderlöschmittel
- 1.5. Welche tragbaren Feuerlöscher sind für welche Brandklassen geeignet?
Pulverlöscher mit Glutbrandpulver für Brandklasse A, B und C
Schaumlöscher für Brandklasse A und BCO₂-Löscher für Brandklasse B und C (nur Gasphase)
Nasslöscher für Brandklasse A

Sachgebiet 2: „Brandeinsatz“:

- 2.1. Wie viele bzw. welche Rohre dürfen von einem TLF 2000 in der Erstphase ohne gesicherte Wasserversorgung vorgenommen werden?
1 C-Rohr oder 1 HD-Rohr
- 2.2. Wie lautet die Faustregel für die Ermittlung der erforderlichen Schlauchanzahl für den Innenangriff (lt. FSH Nr. 122)? (Verteilerstandort ca. 1 Schlauchlänge vor dem Objekt)
1 Schlauch vor dem Objekt + 1 Schlauch je Stockwerk + mind. 1 Schlauch als Reserve

- 2.3. Welches Obergeschoß ist im Normalfall mit der 2-teiligen Schiebleiter oder der 4-teiligen Steckleiter maximal erreichbar?
2. OG
- 2.4. Welche Deckungsbreiten in Meter werden mit welchem Strahlrohr maximal erreicht?
C-Mehrzweckstrahlrohr ohne Mundstück 15 m
B-Mehrzweckstrahlrohr mit Mundstück 20 m
- 2.5. Was ist beim Arbeiten mit Leitern zu beachten?
sicherer Stand (fester Untergrund)
wenn möglich nicht vor Türen/Ausgängen
3 Sprossen Überstand
Leiter muss beim Besteigen gesichert werden (2 Personen am Fußteil)
- 2.6. Wozu kannst du ein Hydroschild einsetzen?
zur Abschirmung von Rauch, Wärmestrahlung, toxischen Gasen und Dampfschwaden
- 2.7. Wovon ist es abhängig, welche Zumischrate am Zumischer bei der Schaumerzeugung eingestellt wird?
vom Schaummittel (und von der Art des brennbaren Stoffes)

Sachgebiet 3: „Taktik und Einsatzleitung“:

- 3.1. Welche Hauptaufgabe hat die Feuerwehr beim Brandeinsatz?
Zuerst Menschen und Tiere retten, die Ausbreitung des Brandes verhindern und den Brand löschen.
- 3.2. Nenne die drei Säulen des Führungssystems nach FSH Nr. 122?
Führungsverfahren, Führungsorganisation, Führungsmittel
- 3.3. Was beschreibt die Führungsorganisation?
Sie legt die Aufgabenbereiche der einzelnen Führungskräfte fest.
- 3.4. Wie viele Einheiten kann eine Führungskraft maximal führen?
bis 5 Einheiten

- 3.5. Nenne die 4 Phasen der Erkundung (Lagefeststellung)?
Frontalansicht, Befragung anwesender Personen, Innere Erkundung, Gesamtübersicht
- 3.6. Was heißt „Beurteilen der Lage“?
die Priorisierung der vorgefundenen Gefahren sowie das Abwägen mit den Möglichkeiten der Gefahrenabwehr
- 3.7. Welcher Angriffsart ist grundsätzlich Vorzug zu geben?
Innenangriff
- 3.8. Wie lautet das Befehlsschema?
Lage
Entschluss
Durchführung
Versorgung
Verbindung
Gibt es Fragen? Durchführen!
- 3.9. Was muss der GRKDT der ersten Feuerweereinheit an der Einsatzstelle tun?
Der Einsatz ist mit der Gruppe zu beginnen und die Führungsaufgaben des EL sind wahrzunehmen.
- 3.10. Ergänze die AAAA-C-EEEE Regel!
Atemgifte
Ausbreitung
Angstreaktion
Atomare Gefahren
Chemische Stoffe
Erkrankung
Einsturz
Elektrizität
Explosion

- 3.11. Was ist bei der Fahrzeugaufstellung an der Einsatzstelle zu beachten?
Zufahrt / Aufstellflächen für TLF, Hubrettungsfahrzeuge, Kräne, ... freihalten
Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten für den Abtransport von verletzten Personen freihalten
Absicherung beachten
Fahrzeuge außerhalb des Gefahrenbereiches aufstellen und Fluchtrichtung beachten
- 3.12. Was ist für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen zu beachten?
rechtzeitige Alarmierung, Zufahrt und Aufstellfläche freihalten
Mannschaft für das Hubrettungsfahrzeug abstellen
für die Brandbekämpfung eigene Wasserversorgung sicherstellen
- 3.13. Was gehört zur Befragung einer Person bei der Lageerkundung?
Frage nach anderen (gefährdeten) Personen im Haus
Frage nach dem möglichen Brandherd
Frage nach dem Brandgut
Frage nach dem Zugangsweg
Frage nach weiteren Gefahren

Sachgebiet 4: „Verbrennungsvorgang“:

- 4.1. Welche Stoffe wirken brandfördernd?
Peroxide
Sauerstoff
- 4.2. Auf welche Temperatur muss Diesel erwärmt werden, um die Dämpfe entzünden zu können?
auf mindestens 55 °C (=Flammpunkt)
- 4.3. Welche Voraussetzungen müssen für eine Verbrennung gegeben sein?
Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, richtiges Mischungsverhältnis (Reaktionsbereitschaft)
- 4.4. Wie verbrennen gasförmige Stoffe?
nur mit Flamme

- 4.5. Welcher Brandklasse ordnen wir den Brand von Kerzenwachs zu?
Brandklasse B
- 4.6. Wie bezeichnet man die niedrigste, unter festgelegten Bedingungen ermittelte Temperatur, bei der eine brennbare Flüssigkeit oberhalb des Flüssigkeitsspiegels mit Luft eine entzündbare Dampfkonzentration bildet, die bei kurzzeitiger Einwirkung einer Zündquelle zur Entflammung führt?
Flammpunkt
- 4.7. Wie nennt man eine Verbrennung, bei der kein Sauerstoff nachgeliefert wird?
unvollständige Verbrennung
- 4.8. Welche Hauptlöscheffekte gibt es und wie werden sie wirksam?
Kühlen - Entzug der Wärme
Verdünnen - Entzug des brennbaren Stoffes
Ersticken – Entzug des Sauerstoffs
Stören - Eingriff in die Verbrennungsreaktion
- 4.9. Welche allgemeinen Verhaltensregeln beim Einsatz mittels Löschpulver sind bekannt?
Brand mit der Windrichtung angreifen
Flächenbrände von vorne beginnend ablöschen
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen
genügend Löschmittel auf einmal einsetzen, gleichzeitig nicht hintereinander
Vorsicht vor Wiederentzündung
- 4.10. Welche Eigenschaften hat Kohlenmonoxid (CO)?
ist leichter als Luft
farb-, geruch- und geschmacklos
entsteht bei unvollkommener Verbrennung und ist brennbar
ist giftig (Blut- und Nervengift)

Sachgebiet 5: „Löschvorgang“:

- 5.1. Soll man brennendes, unter Druck ausströmendes Gas löschen?
Wenn möglich Gaszufuhr schließen – Ansonsten die Flammen nicht löschen, sondern nur so überwachen, dass andere Stoffe nicht in Brand geraten.

- 5.2. In welchen Bereichen ist CO₂ ein ideales Löschmittel?
Apotheken, Laboratorien, Küchen, elektrische Anlagen und EDV
- 5.3. Worauf beruht der Löscheffekt beim Einsatz von Wasser?
auf seinem großen Wärmebindungsvermögen
auf der sauerstoffverdrängenden Wirkung des Wasserdampfes, der bei richtigem Löschwassereinsatz entsteht
- 5.4. Welche Deckungsbreite hat eine Löschruppe beim Einsatz von zwei C-Rohren
20 – 30 m
- 5.5. Welche Löschwirkung besitzt Schwertschaum mit 15-facher Verschäumung?
kühlende und erstickende Wirkung
- 5.6. Wie viel Liter Schaum erzeugt ein Schaumrohr M 4-75 in fünf Minuten?
150 m³
- 5.7. Wie viel synthetisches Mehrbereichsschaummittel (3 % Zumischrate) wird bei einem Schaumrohr M 4-75 in fünf Minuten verbraucht?
60 l
- 5.8. Darf ein Schaumrohr in unter Spannung stehenden elektrischen Anlagen eingesetzt werden?
Nein! – Löschschaum ist gut elektrisch leitfähig
- 5.9. Was zeichnet den Einsatz von Löschpulver in richtiger Anwendung bei Bränden der Brandklassen B und C aus?
schlagartiges Abklingen der Verbrennung
- 5.10. Welches Löschmittel ist bei einem „Brand Textilienlager“ am geeignetsten?
Wasser mit Netzmittelzusatz
- 5.11. Welche Löschmittel sind zum Löschen in elektrischen Anlagen geeignet?
Wasser unter Einhaltung der Sicherheitsabstände
Flammbrandpulver
CO₂

5.12. Welche Löschmittel eignen sich zum Löschen der Brandklasse C?

Glutbrandpulver

Flammbrandpulver

CO₂ (nur Gasphase)

Sachgebiet 6: „Gefahren“:

6.1. Welche Gefährdungsmöglichkeiten können bei Einsätzen bzw. Einsatzübungen auf den Menschen (Einsatzkraft / betroffene Person) einwirken?

thermische und mechanische Einwirkung

Inkorporation von Gasen, Stäuben, Aerosolen

Gefahr durch Kontamination (Verseuchung, Vergiftung, Bestrahlung, ...)

Erkrankung / Verletzung / Schock

6.2. Was bedeutet ein mindestens 30 Sekunden langer Dauerton der Fahrzeughupe und wie haben die Mitglieder der Löschgruppe darauf zu reagieren?

„Alle Mann zurück!“ Alle Mitglieder der Löschgruppe haben sich unverzüglich bei ihrem Fahrzeug oder beim Verteiler einzufinden.

6.3. Welche Maßnahmen können in der Einsatzvorbereitung geübt werden, um Unfälle zu vermeiden / verringern?

Bewusstseinsbildung über Gefahren

Ausbildung und Schulung an Geräten und Fahrzeugen

Persönliche Schutzausrüstung und bei Bedarf weitere Schutzausrüstung verwenden

6.4. Welche Gefahren treten bei ungeschützten Stahlkonstruktionen im Brandfall auf?

Einsturzgefahr durch Verminderung der Tragfähigkeit bzw. Verformung

Sekundärbrände durch Wärmeleitung

6.5. Wo liegt der hauptsächliche Unterschied zwischen Erd- und Flüssiggas?

Erdgas ist leichter als Luft (z.B. Methan)

Flüssiggas ist schwerer als Luft (z.B. Propan, Butan)

6.6. Wie kann man sich vor gefährlichen Stoffen schützen?

Durch ausreichenden Abstand, Schutzanzüge bzw. Atemschutz, geringe Aufenthaltszeit

6.7. Erkläre die GAMS Regel!

Gefahr erkennen

Absperrern, Absichern

Menschenrettung

Spezialkräfte anfordern

6.8. Welche Eigenschaften sind für Erdgas richtig?

leichter als Luft

farb-, geruch- und geschmacklos, für Endverbraucher mit Geruchstoff versetzt

brennbar

6.9. Welche Eigenschaften sind für Flüssiggas richtig?

farb-, geruch- und geschmacklos, für Endverbraucher mit Geruchstoff versetzt

ist schwerer als Luft

brennbar

6.10. Welche persönlichen Maßnahmen sind nach dem Einsatz mit gefährlichen Stoffen zu treffen?

Bekleidung wechseln und Körperreinigung (Duschen)

6.11. Welcher der dargestellten Gefahrzettel symbolisiert einen ätzenden Stoff?



- 6.12. Welcher der dargestellten Gefahrzettel symbolisiert einen entzündbaren flüssigen Stoff?



Sachgebiet 7: „Atemschutz“:

- 7.1. Wann müssen umluftunabhängige Atemschutzgeräte verwendet werden?
- bei Sauerstoffmangel
 - bei Vorhandensein von Atemgiften
 - beim Innenangriff
 - bei Nachlöscharbeiten
 - bei Verwendung von Schutzanzügen der Schutzstufe 3
 - bei Vorhandensein von CO
- 7.2. Welche Luftmenge muss dem AS-Träger für den gesicherten Rückzug zur Verfügung stehen?
- mindestens die doppelte Luftmenge als jene die beim Einmarschweg verbraucht wurde
- 7.3. Wie muss mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten vorgegangen werden?
- der Atemschutztrupp hat grundsätzlich aus 3 Feuerwehrmitgliedern zu bestehen
- bei Brand immer mit Löschmittel/Angriffsmittel
- 7.4. Wie geht der AS-Trupp in Gebäuden im Innenangriff vor?
- es ist truppweise vorzugehen
- gesichert durch eine unter Druck stehende Löschleitung oder gesichert durch Leine
- ein Rettungstrupp muss bereitstehen oder zumindest alarmiert sein
- 7.5. Welche Aufgabe hat ein Atemschutzsammelplatz?
- die Registrierung der AS-Trupps (nicht AS-Trupp-Überwachung), die Bevorratung und gegebenenfalls Wiederbefüllung der Atemluftflaschen, Bereitstellung und Zusammenziehen von AS-Trupps für den Einsatz, Bereich zum Regenerieren der AS-Träger z.B. Aufnahme von Flüssigkeiten

Sachgebiet 8: „Kommunikation, Funk und Alarmierung“:

8.1. Was hat der GRKDT der nachalarmierten Feuerwehr beim Eintreffen an der Einsatzstelle als erstes zu tun?

Er meldet der Einsatzleitung das Eintreffen seiner Gruppe.

8.2. Welche Punkte beinhaltet eine Lagemeldung?

Schadenslage und eingesetzte Kräfte, durchgeführte und geplante Maßnahmen
Anforderungen weiterer Einsatzkräfte, Standort der Einsatzleitstelle

8.3. Warum ist die Lagemeldung der Einsatzleitung an eine übergeordnete Stelle wichtig?

um die übergeordnete Stelle über Schadenslage und Einsatzmaßnahmen in Kenntnis zu setzen

um weitere Einsatzkräfte alarmieren zu können

Sachgebiet 9: „Vorbeugender Brandschutz“:

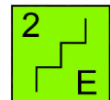
9.1. Wie lautet die Bezeichnung einer Brandschutztüre mit mindestens 30 Minuten Brandwiderstand auf einem Brandschutzplan?

EI30C / T30

9.2. Was bedeuten diese Zeichen in einem Brandschutzplan?

Grenze eines Brandabschnittes 

Stiegenhaus (brandschutztechnisch abgeschlossen) /mit Angabe der Geschoße



9.3. Was bedeuten diese Zeichen in einem Brandschutzplan?

Automatischer Rauchmelder mit Angabe der Meldergruppe und Meldernummer



Hauptzugang für die Feuerwehr



9.4. Was bedeuten diese Zeichen in einem Brandschutzplan?

Feuerwehr-Blitzleuchte 

Feuerwehr-Schlüsselsafe 

9.5. Was bedeuten diese Zeichen in einem Brandschutzplan?

Hauptabsperrvorrichtung für Gas 

Erhöhte Brandgefahr 